

W. T.-B. Mailand, 4. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.)
Der „Secolo“ meldet aus Rom: Die Nachricht von der Weigerung Griechenlands, die letzten Forderungen des Vierverbands anzunehmen, werden auf der Consula und auf der griechischen Gesandtschaft in Rom dementiert. Man vermutet, daß es sich um ein Mißverständniß bei Auslegung der Antwort der griechischen Regierung handeln müsse. Skandalis habe tatsächlich, so wird hervorgehoben, auf die Griechen hineingewirkt, die für das griechische Volk aus

dem Fehlen einer Verpflegungsbasis in Saloniki entstehen könnten. Es hat sich jedoch, wie man glaubt, lediglich um einen Einwand gehandelt, der die Handhabe dazu bilden sollte, einen Ausgleich zwischen den griechischen Interessen und den Forderungen des Völkerbundes zu versuchen.

Verstärkte französisch-englische Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland?

Br. Genf, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Nach einer Meldung des Pariser „Echo“ steht die Erneuerung, ja sogar die Verschärfung der französisch-englischen Zwangsmaßnahmen gegen Griechenland bevor.

Frankösischer Boykott rumänischer Waren?

Br. Budapest, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) „Pester Lloyd“ läßt sich von seinem Budapest-er Sonderberichterstatter melden: Mehrere französische Handelshäuser verweigern ihre rumänische Kundschaft davon, daß sie keine Waren mehr nach Rumänien senden würden, und zwar so lange nicht, als die politische Haltung Rumäniens sich nicht endgültig geändert hat.

Ein Wortgefecht zwischen Bratianu und Filipescu.

Fragen der auswärtigen Politik und Landesverteidigung.

W. T.-B. Bukarest, 4. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der Senatssitzung erklärte Ministerpräsident Bratianu auf die Anfrage des Senators Argetoianu über die auswärtige Politik, daß er aus der durch die Umstände gebotenen Zurückhaltung nicht heraustrete; die Regierung könne nicht antworten. Ebenso wenig antwortete sie auf die von Filipescu angekündigte Interpellation, betreffend die Kriegsverwaltung, da es sich dabei um die Landesverteidigung handle. Soweit die Interpellation die Erwerbung der Blaugasfabrik durch das Kriegsministerium behandle, erhalte Filipescu die gewünschten Unterlagen, entgegen der ursprünglichen Entscheidung der Regierung. Filipescu bestand auf der Forderung nach weiterer Unterlagen. Bratianu erklärte jedoch, die Verantwortung für die Verweigerung aller Unterlagen zu übernehmen, deren Mitteilung er schädlich für die Landesverteidigung halte. Er liefere gern Unterlagen aus, bei denen es sich um Angelegenheiten seiner persönlichen Ehrenhaftigkeit handle. Filipescu erklärte: Ich verlange alle Unterlagen. Bratianu erwiderte: Sie bekommen sie nicht! (Beifall.)

Der Krieg gegen England.

Unangenehme Anfragen im Unterhause.

Die Verluste im Westen.

W. T.-B. London, 4. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) In der Unterhaus-Sitzung vom 2. Dez. fragte der Nationalist Synth, wie groß die Verluste an der Westfront bei Loos in den letzten drei Monaten gewesen sind und wie viel die Front in den letzten drei Monaten vorgeückt ist; ferner wie groß die Verluste der Australier seit der Landung auf Gallipoli sind und wie weit ihre Front vorgeückt. Tennant erwiderte, es wäre sehr unerwünscht, genaue Angaben über die Stellung der Front zu machen. Die Verluste der Engländer, Irirer und Kanadier betrugen in den drei Monaten etwa 65 000 Mann, die der Australier etwa 25 000 Mann.

Friedensverörterungen in englischen Versammlungen.

Br. Berlin, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Aus London erfährt der Berichterstatter der „Voss. Ztg.“ in Amsterdam, daß in den letzten beiden Wochen in England über 30 Versammlungen stattfanden, in denen man sich mit den Friedensausichten beschäftigte. Die Ansicht war dabei überall, daß sich alle am Kriege beteiligten Mächte nach dem Frieden sehnten und daß der Krieg augenblicklich in eine Phase getreten sei, wo alle Mächte sich zu neuen Kraftanstrengungen entschließen müßten. Das lege die Frage nahe, ob solche neuen Forderungen den Völkern nicht erspart werden könnten. Die Industriellen und Fabrikanten von Manchester stellten sich auf den Standpunkt, daß es Englands Pflicht sei, sowohl seine Verbindungen wie die Mittelmächte zu befragen, ob eine Fortsetzung des Krieges noch zu verantworten sei, nachdem alle Mächte eingesehen hätten, daß er nicht ausgemacht werden könne. Diplomatische Verhandlungen würden den Krieg in kurzer Zeit beenden. (Bedeutung werden solche Erörterungen erst erlangen, sobald den Engländern die Erkenntnis aufdämmern wird, daß sie besiegt sind. Schriftl.)

Rede von Herrn.

Kriegswaise.*)

Lebst du mir... lebst du, mein Schmerzenskind —,
Lebst und atmest in meinen Armen...?
Aus der dunkelsten Nacht Qual
Nies dich die Liebe in heiligem Erbarmen!

Nicht die mordwütigen Nachgewalten,
Die mich zu Tode Getroffene bedrohten,
Dürften dein werdendes Sein behalten —,
Selig umfang ich des Einzigen Voten!

In deiner Augen träumender Nacht
Schlummert das Leben, das er mir gegeben...
Aus deiner Händchen wachsender Nacht
Nehm' ich Erstandene wieder mein Leben.

Was mir vernichtet, — du wirst es bauen!
Was mir entzissen, — in dir werd' ich's schauen!

Du tragst seines Wesens Leuchteschein
Hellstrahlend in Gottes Welt hinein!

Marie Sauer.

*) Obenstehendes Gedicht entnehmen wir dem in den nächsten Tagen erscheinenden Gedichtband „Die da Sehnsucht tragen“ von Marie Sauer (Verlag C. Biermann, Darmstadt).

Rückkehr.

Von Max Schieffelskamp.

Ein letztes Fluchen der Maschine, ein Aufeinanderprallen der Puffer, der Zug hielt. „Berlin“.
Er hatte schon seit einer Stunde am Wagenfenster ge-

Die letzte Woge der freiwilligen Rekrutierung.

W. T.-B. London, 4. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Das berechnete nationale Arbeiterkomitee, das alle großen Arbeiterorganisationen Englands umfaßt, hat einen letzten Aufruf an die sämtlichen tagelöhner Arbeiter erlassen, sich während der letzten Woge von der freiwilligen Rekrutierung anwerben zu lassen.

Der Krieg gegen Italien.

Sonnino hält die Kriegserklärung an Deutschland für unnütz.

Br. Lugano, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der „Stampa“ zufolge teilte Sonnino im Kreise von Abgeordneten mit, weshalb er die Erklärung des Krieges an Deutschland für unnütz hält. Leider dürften diese Gründe der Öffentlichkeit nicht mitgeteilt werden.

Anklagen gegen die italienische Regierung.

Italiens Leichtsin und mangelnde Weisheit.

Br. Lugano, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Auf die etwas schwache Rede der Sozialisten Treves folgte in der gestrigen Sitzung der italienischen Kammer eine Rede des Sozialisten Luce, die durch ihre wichtigen Anklagen gegen das Kab. nett auf die ganze Kammer tiefen Eindruck machte. Ohne ein Blatt vor den Mund zu nehmen, sagte Luce der Regierung ins Gesicht, sie habe durch ihren Mangel an Weisheit und ihren Leichtsin geradezu die Existenz Italiens aufs Spiel gesetzt. Die Regierung habe der Kammer und dem Land versprochen, daß der neutrale Balkan nur auf Italiens Lösung warte, um gegen die Mittelmächte loszuschlagen, und daß Italien niemals eine bessere Gelegenheit hätte, seine nationalen und imperialistischen Träume zu verwirklichen, und daß Italien in kürzester Zeit den ganzen Weltkrieg entscheiden würde. Mit großer Schärfe geißelte Luce darauf, daß mit dem Willen der Regierung der nationalistische Teil des Volkes des Vaterlandsverrats beschuldigt, verächtlich, beschimpft und verfolgt wird. (Lebhafte Zustimmung, auch auf der Linken und im Zentrum.) Am schlimmsten verfuhr der Redner aber mit dem Völkerbund. Nicht der Völkerbund, sondern die Mittelmächte hätten in diesem Krieg die Oberhand, und daß der Völkerbund keine Initiative besitze, und dem Feind zu folgen habe, wofür dieser auch immer den Krieg tragen wolle.

Die Bedenken der Sozialistepresse zu Sonninos Rede.

Br. Lugano, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die „Stampa“ schreibt: Fast die gesamte parlamentarische Welt Roms betrachtet nach der Rede Sonninos den Krieg mit Deutschland als bereits begonnen. Italien erscheint nunmehr unauslöschlich mit dem Völkerbund verknüpft, dessen Ziel die Zertrümmerung des Deutschen Reichs sei. Der vorgetragene Tag sei für Italien als endgültiger Abschied einer historischen Periode und als Beginn einer anderen angesehen. Unter solchen Umständen erscheine selbst die Ankündigung der überaus bedenklichen Balkanaktion nur als nebensächlich. Abgesehen sei die Expedition bereits in der Ausführung begriffen.

Das in Trümmer sinkende Görz.

Br. Budapest, 4. Dez. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Der „Pester Lloyd“ meldet: Die Beschädigung von Görz mit schweren Geschützen dauert fort. Die Krankenhäuser wurden geräumt und die Kranken in Granatwagen auf Trambahnen aus der Stadt verbracht. Die Italiener beschossen das Spital des Ordens der guten Brüder. Sechs Vulkantreffer tödeten auf der Piazza Rotte gestern 14 Menschen. Das berühmte Palais des Grafen Konterti und das Palais des Grafen Strassoldo wurden zerstört. Im Finkenhaus wurden vier Kinder getötet. Die von Wien abgefeuerten Feuerwehren sind fortwährend damit beschäftigt, die entstandenen Brände zu löschen. Auch Luftkämpfe zwischen italienischen und österreichischen Fliegern finden täglich statt.

Kaiser Franz Josephs Trauer um die zerstörte Stadt.

W. T.-B. Wien, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Der Kaiser hat an den Ministerpräsidenten ein Handschreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Lieber Graf Stürgg! Seitdem der Eintritt Italiens in den Kreis unserer Feinde den Scheitern der Waffen nach vor dem nicht bedrohten Stätten frieblicher Arbeit getragen hat, leiden gesegnete Landschaften schwer unter dem Ungemach des Kriegs und dem stets erneuten, wütenden Ansturm des Gegners. Insbesondere kann die meinem Herzen teure Landeshauptstadt Görz mit der

standen und hinausgestoßen in die märkliche Landschaft, durch die der Zug auf der Heimkehr aus dem Osten raste. Seine Augen waren über die wechselnden Landschaftsbilder gegolten, ohne sie zu erfassen. Die Gespräche der Kameraden im Wagenabteil waren bei ihr, der Frau, die das Schicksal ihm so spät zugeführt und die er liebte mit all der Innigkeit, die er hatte aufsparen können, aufsparen müssen für die eine einzige, die seinem Leben Inhalt und seinem Schaffen Reize gab.

Seine Schläfen waren grau geworden und er war durchs Leben gegangen blind und taub; nur im Innersten seines Herzens hatte er eine Sehnsucht getragen nach einer Liebe, von der die Dichter sangen, die Seligkeit geben sollte und Glück, das nicht mit Worten zu fassen. Er hatte um solche Liebe gerungen ein halbes Menschenalter und war nicht verstanden worden trotz aller Selbstverleugnung und Hingabe. Da war alles Feine und Gute in ihm gestorben, und er hatte Sehnsucht und Wünsche begraben und sich mit dem Leben abgefunden, wie es war. Bis auch ihm die Sonne einer hingebenden Frauenliebe strahlte und einhüllte in das Gefühl eines großen, unfahbaren Glücks. Spät kam ihm dieser Segen und doch vielleicht zur rechten Zeit; und was in ihm gewesen an Gutem und Edlem, es blühte wieder auf unter dem Blick der strahlenden Frauenaugen, und was noch an ihm war an Ewigem und unausgeglichenem, das tilgte die gütige Hand, die liebevoll, jählich über seine Stirn strich. Und was in ihm war an Können, das weckte die Zuversicht, der feste Glaube der geliebten Frau an ihn. Und durch diesen Glauben gab er seinem Leben Halt und wies ihm die Bahn, die er gehen mußte.

Da riß sie der Krieg auseinander und konnte sie doch nicht trennen. Ihre Sehnsucht und Liebe spannten die Fäden zwischen ihnen hin und her, und einer war dem anderen

Stärke des Schmerzes wohl vor der Eroberung durch den Feind, nicht aber vor einem Zerstörungswerk beschützt werden, das der im Gebot militärischer Notwendigkeit begründeten Rechtfertigung entbehrt. Nun Sie den Bewohnern jener Gegenden meine teilnehmenden Gefühle kund, und versichern Sie sie, daß mein väterliches Herz gütigst für sie glücklicheren Tagen entgegenarrt, und daß es meine und meiner Regierung stets Sorge sein wird, auch dort wie anderwärts die Wunden, die der Krieg geschlagen hat, werktätig zu lindern und zu heilen.

Wien, 3. Dezember 1915. Franz Joseph.

Die Lage im Westen.

Verstärkung der französischen Handelsmarine.

W. T.-B. Lyon, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Nach Meldungen hiesiger Blätter hat der französische Ministerrat beschlossen, in der Kammer den Anlauf von 50 Schiffen zur Verstärkung der Handelsmarine zu beantragen, die besonders der Kohlen- und Getreidezufuhr aus England, wie der Beförderung von Gefrierfleisch und Petroleum dienen sollen. Die Verhandlungen über den Anlauf der Schiffe dauern bereits mehrere Monate. Die Agenten Harris und Dixon fordern für die Vermittlung des Anlaufes von 100 Schiffen 7½ Millionen Franken.

Die schwarze Armee Frankreichs.

W. T.-B. Genf, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Unter der Überschrift „Appel à Carthago“ schreibt der „Figaro“ über die Frage der „Schwarzen Armee Frankreichs“. An der Hand des Berichtes der Seereskommission und eines Buches eines französischen Generals rechnet er aus, daß Frankreich imstande sei, aus seinen Kolonien mit einer Bevölkerungsziffer von 35 Millionen Menschen 500 000 bis 700 000 Mann zu ziehen. Der Artikel schließt mit den Worten, die ein bezeichnendes Licht auf das Vertrauen in die eigene Kraft Frankreichs werfen: „Wir brauchen die Gipse Carthagos, was unser Fehler ist.“

Der neue Schwerwundenaustausch.

W. T.-B. Konstanz, 3. Dez. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Der hiesige Oberst Wöhrle führte, um 8.33 Uhr hier eingetroffene schweizerische Lazarettschiffe die ersten deutschen Offiziere und Mannschaften. General v. Wundt schloß in der Unterhause die Angekommenen im Auftrag des Kaisers und des Großherzogs von Baden wie des ganzen deutschen Volkes.

Elsass-Lothringen.

Es ist noch nicht an der Zeit, über die künftige Ausgestaltung der Verhältnisse in den Reichslanden zu sprechen, aber diese Zeit wird kommen. Sie muß kommen, weil nicht alles so wird bleiben können, wie es vor dem Kriege war. Wir haben seit dem August 1914 manches dort unten erlebt, was uns bitter zu enttäuschen hatte, und wir haben dafür auch vieles gesehen, was unser Vertrauen gerechtfertigt, ein nur zu begreifliches Mißtrauen widerlegt hat. Aber ob zwischen Gewinn und Verlust, moralisch betrachtet, ein voller Ausgleich hergestellt worden ist, das wäre doch wohl noch zu untersuchen. Wie es damit auch stehen mag, so glauben wohl nur wenige, daß der Krieg die Verhältnisse in Elsass-Lothringen unberührt lassen wird, wobei wir in erster Reihe an die Verfassungsfrage und an die staatsrechtliche Grundlage denken. Über diese Probleme hat man sich bisher in der Öffentlichkeit so gut wie gar nicht, in der Berichterstattung von Gelehrten dafür um so mehr geäußert. Gelegentlich haben wohl auch Andeutungen des zukünftigen Zustandes einen schwachen Weg in die Öffentlichkeit gefunden, aber irgendwelche Erörterungen mit der Geltendmachung des Jura und Wider haben sich nicht ans Licht gewagt, konnten es auch nicht. Wir haben das nicht zu bedauern, die Zeit ist eben noch nicht reif für eine Diskussion über diese Fragen.

Vor einiger Zeit ist nun (im Züricher Verlag von Rascher) ein beachtenswertes kleines Buch unter dem Titel: „Woher gehört Elsass-Lothringen?“ erschienen. Verfaßt ist es „von einigen Elässern“, die sich aber nicht mit Namen nennen; eingeleitet ist die uns wichtig dünkende Schrift von Friedrich Lienhard, den wir alle als einen der geborenen Elässler schätzen, die mit Herz und Kopf den Anschluß an Allddeutschland gesum-

gegenwärtig, als wenn er neben ihm stand und ging. Im Schützengraben, im Geshohgenwetter beim Sturm, wenn die Hörner gellend zum letzten Anlauf bliesen, sah er ihre Augen, die ihn beim Abschied so zuversichtlich-holz angeblickt und ihm gesagt hatten: „Ja, bin dein bis über den Tod hinaus!“ Im froststarrten Winter gaben ihm ihre lieben, jählichen Worte, die er auf dem Derggen trug, Wärme und Licht, und es war ein starker Lebenswille in ihm, der ihn durch alle Gefahren, durch Not und Tod führte, bis zu dem Tage, da er auf Urlaub in die Heimat fahren durfte.

Nach Gausel zu ihr! Ein Rausch war über ihn gekommen, der ihn erbeben ließ. Als er endlich im Zug saß, der ihn fort von den Stätten des Grauens in die Heimat führen sollte, war eine solche Spannung in ihm, daß sein Gesicht sich verzerrte. Er aß und trank ohne Genuß, er beteiligte sich mechanisch an den lebhaften Gesprächen der freudig bewegten Kameraden, die mit ihm von der Front zurückkehrten, aber er mußte seine Freude in seinem Innern verschließen. Sie war zu groß, zu erschütternd, als daß er ihr hätte Worte leihen können.

„Berlin!“ Er stand auf dem Bahnsteig und sog die matte, entnervende Luft ein, in der kein Brandgeruch war. Er staunte die Frauen an, die in ihren weichen Sommerkleidern gleich Lichterscheinungen auf dem Bahnsteig standen, und er bereute es, ihr nicht Tag und Stunde seiner Ankunft mitgeteilt zu haben. Nur von seiner Hoffnung, kommen zu können, hatte er geschrieben, denn er hätte sie nicht wiedersehen, nicht das erste mal wieder in die Arme nehmen können vor all den anderen, die sich auf dem Bahnsteig drängten.

Zu ihr! Endlich stand er vor der Tür ihres Heimes! Sie war nicht in Berlin, sondern weckte in ihrem Sommerhäuschen weit draußen an einem der Havelseen. Und wieder saß er im Zug und fuhr hinaus, die Sehnsucht im Herzen! Und

den haben. Wir wollen das kleine Buch nicht im einzelnen besprechen; das Material, das es zusammenbringt, erhebt ja wohl keinen Anspruch darauf, uns völlig Neues, bisher Unbekanntes zu vermitteln. Aber die elbisch-löhringische „Frage“ kann uns doch eigentlich überhaupt nichts gesagt werden, was die verschiedenen Standpunkte innerlich zu erschüttern vermöchte, sondern es sind im wesentlichen Gefühlsmomente, die hier in Betracht kommen, hüben wie drüben. Trotzdem bleibt die Lektüre dieser Werbeschrift wertvoll, schon weil es Elbasser sind, die hier zu uns sprechen, die es mit dem herzlichsten Bestreben tun, zu der Ausgleichung von Gegensätzen beizutragen, ihre Landsleute der großen Mutter Mitteleuropa zuzuführen und die schon geknüpften Bande der Verständigung zu befestigen, die Gefahr neuer Entfremdung durch geschädigte Vermittlung zu beseitigen. Wenn wir gegen das nützliche Buch einen Einwand zu erheben hätten, so wäre es höchstens der, daß uns zuviel Gewicht auf die wirtschaftlichen Fragen gelegt zu sein scheint, daß mit zuviel Eifer bewiesen wird, wie eng und unlöslich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Reichslanden und Mitteleuropa schon geworden sind. Das sind ja Tatsachen, über die wir ja selbst Bescheid wissen, und die, wenn sie allein maßgebend sein könnten, die innere Angliederung ebenso wie die allerdings unbestreitbare äußere bereits bewirkt hätten, wenn es, wie gesagt, auf diese materiellen Fragen allein ankäme. Aber das ist eben nicht der Fall. Dieselben bürgerlichen Schichten, zumal die der Großindustrie, deren Interessen durchaus zu uns hin gravitieren und die von einer Zerreißung des heutigen staatsrechtlichen Verhältnisses den schwersten Schaden zu gewärtigen hätten, sind es doch, die wir mit ihren Gesinnungen zu einem großen Teile, gelinde ausgedrückt, nicht auf unserer Seite zu suchen haben. Welche Folgen daraus für die Behandlung des elbisch-löhringischen Problems zu ziehen sind, das ist ein weites Feld, das wir heute nicht betreten möchten, aber der Tatbestand, von dem wir sprechen, ist wohl nicht zu bestreiten.

Einer der Mitarbeiter an dem Buche erzählt uns, daß gerade nach 1870 die Aufnahme der französischen Sprache in den gebildeten und besitzenden einheimischen Kreisen einen beträchtlichen Zuwachs erfuhr. Welche schädlichen Folgen dieser Zustand für das Bildungsniveau wie in moralischer Hinsicht mit sich gebracht hat, das wird von dem Verfasser anschaulich und mit dem Ergebnis geschildert, daß wir keine Darstellung mit aufrichtiger Betrübnis zu lesen haben. Wie kann, wie soll sich das nun ändern? Es ist nichts damit getan, daß uns die Statistik lehrt, wie gering der Prozentsatz der französischen Nationalität in den Reichslanden ist, und daß er sich durchweg durch das Einströmen der altdeutschen Elemente und durch die größere Fruchtbarkeit der deutschen Bevölkerung immer weiter verringert. Es ist mit diesem Nachweis darum nichts getan, weil und solange wir uns damit abzufinden haben, daß ein wichtiger Bruchteil des Bürgertums die französische Umgangssprache geistlich pflegt. Die Aufgabe, diesen inneren Widerstand zu überwinden, gehört gewiß zu den schwersten, die uns die Geschichte gestellt hat. Über das Wie wollen wir uns unterhalten, wenn der Tag der offenen Aussprache gekommen sein wird.

Der Krieg im Orient.

Ein englisches Kanonenboot durch ein deutsches Unterseeboot versenkt.

Br. C. istanbul, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus London wurde ein englisches Kanonenboot von einem deutschen Unterseeboot außerhalb der ägyptischen Küste versenkt.

Der türkische Sieg in Mesopotamien.

Alles Erreichte hielten die Engländer in wenigen Tagen ein. Br. Bagdad, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Der Konstantinopeler Berichterstatter des „A. Nap.“ meldet: Bei Retjehon ist ein vollständiger Umschwung eingetreten. Selbst Reuter stellte den Fall Bagdads in nahe Aussicht. Nach der großen Niederlage jedoch flüchteten die Engländer vor der siegreichen türkischen Offensive.

Wie ein Knabe von der kleinen Eisenbahnstation durch den grünen Wald zu ihr!

Still war's ringsum. Die Sonne strahlte hernieder auf den blühenden Rosengarten, sie schimmerte auf den blinkenden Bläusen des Holzhäuschens, sie warf weißglühende Reflexe auf den Spiegel des waldumfäumten träumenden Sees.

Er hemmte den Schritt, noch atemlos vom schnellen Lauf und spähte über das weiße Gitter in den stillen Garten. Und leise öffnete er das Tor, leise kam er näher, Schritt vor Schritt, und blieb vor ihr stehen. Leise, kaum hörbar gingen ihre Atemzüge. Das blonde Haupt war auf dem bunten Kissen wie auf Blumen gebettet. Eine sanfte Rote lag auf ihren garten Wangen und die feidigen Wimpern schlossen die strahlenden Sterne, deren Blick ihn sonst so tief ergriß.

Er hatte geglaubt, er würde sie an sich reißen müssen in der ersten, großen, berausenden Wiedersehensfreude, und nun stand er vor ihr, stumm, erschüttert und konnte es kaum fassen, daß ihm die ganze holde Frauenschönheit gehörte. Ein Gefühl ehrfürchtiger Andacht überkam ihn wie in den Tagen, als er zum erstenmal in ihre Augen geblickt und sich zum Kuss über ihre gültigen Hände geneigt. All die Sehnsucht vergangener Jahre padte ihn, die Sehnsucht, der nun eine so herrliche Erfüllung geworden. Und er bedauerte die Männer, denen die Frau kein Heiligtum war, die von ihr nichts empfanden und sie nicht brauchten, wie Sonne und Luft zum Leben. War es ein Vorzug, daß er so tief empfand! Hatte er nicht tausendmal mehr Schmerzen erlitten als die anderen, die mit Humor und Scherz über das Trennungswel hinweggekommen waren. Und doch hätte er nicht anders geartet sein mögen. Er hatte es empfunden, erfahren, daß es nicht Märchen waren, wenn die Dichter aller Zeiten das hohe Lied der Liebe gekündet. Sie hatten es gefühlt, hatten aus dem Zauber reiner Weiblichkeit die Segnungen ihrer Kunst empfangen, und in demütiger Liebe ihre Arte gedeugt.

Ein volles Jahr dauerte es, bis sie sich nahe an Bagdad herangekauert hatten. Alles Erreichte hielten sie jetzt in einigen Tagen ein. Den großen Sieg charakterisieren am besten die 5 Monitore, die die Engländer in Feindeshand ließen. Die Türken erbeuteten außerdem 4 Aeroplane und stellten davon sofort drei in Dienst.

Ein den Engländern unbequemes Buch Briands über Indien.

W. T. B. Amsterdam, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Hier eingetroffene amerikanische Blätter melden, daß Briands letztes Buch „Die britische Herrschaft in Indien“, das die Mißstände in Indien schildert und bereits in vielen Exemplaren unter der Eingeboreneneubürgerung von Indien verbreitet ist, auf Ersuchen der britischen Regierung zukünftig nicht mehr mit der amerikanischen Post nach Indien geschickt werden darf.

Die Neutralen.

Die Unionsregierung und die private amerikanische Friedensexpedition.

W. T. B. Washington, 4. Dez. (Nichtamtlich. Reuter.) Staatssekretär Lansing hat bekanntgegeben, daß das Staatsdepartement beschloß, den Mitgliedern der sogenannten amerikanischen Friedensexpedition keine Pässe zu geben. Man betrachtet diesen Schritt als ein Angehen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Friedensversuche von amerikanischen Privaten zurückweist. — In einem späteren Telegramm aus Washington wird mitgeteilt, die Bekanntmachung Lansings beziehe sich nur auf Pässe nach den kriegführenden Ländern. Bereits 75 Pässe seien nach neutralen Staaten ausgegeben worden.

Plünderung eines deutschen Konsulats in Mexiko.

W. T. B. Amsterdam, 4. Dez. (Nichtamtlich.) Wie die „New York Sun“ aus El Paso meldet, haben unbekannte Soldaten das deutsche Konsulat in Chihuahua geplündert. Die Nachricht ist hier noch unbestätigt.

Eine Sympathieerklärung des neuen portugiesischen Kabinetts für unsere Feinde.

W. T. B. Lissabon, 4. Dez. (Nichtamtlich. Agence Havas.) Die Regierung hat sich der Kammer vorgestellt. Sie erklärte, sie werde den Bemühungen des Parlamentes, den gegenwärtigen Krieg abzukürzen, stets zustimmen. Sie werde für den Sieg des Rechts und der Gerechtigkeit stets die erforderliche Hilfe gewähren. Recht und Gerechtigkeit seien auf Seiten Englands und seiner Verbündeten, denen das portugiesische Volk seit Kriegsausbruch schon öfters Zusicherungen moralischer Solidarität gegeben und bekräftigt habe.

Aus dem Reichshaushaltsausschuß.

Die Beratungen im Ausschuss des Reichshaushalts wurden am Freitagmorgen fortgesetzt. Ein 2. sozialdemokratischer Redner führte aus, daß ein Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion preislos ein Unglück sein würde. Gewiß muß der Verkauf der landwirtschaftlichen Erzeugnisse die Kosten decken. Zu bekämpfen sind nur ungerechtfertigte Preise. Der Unzufriedenheit bekämpft man auf die Dauer nicht durch Preissenkung, sondern durch Beseitigung der Ursachen. Die Vorräte reichen, wie aus den Meldungen der Regierung zu sehen, aus, aber es muß auch für richtige Verteilung und mäßige Preise gesorgt werden. In dieser Hinsicht hat es das Reichsamt des Innern nach fehlen lassen. Es ist unrichtig, daß die Städte bei den Kartoffeln zu wählerisch seien, sie wollen nur genießbare Kartoffeln. Bei allen Maßnahmen der Regierung sind die großen Vermittler und die großen Unternehmungen immer sehr gut weggekommen. Der spekulative Zwischenhandel muß ausgeschaltet und die Kartoffelversorgung in die Hände der Gemeinden gelegt werden. Man sollte die Landwirte dadurch zur Herabsetzung der Preise veranlassen, daß man für das Frühjahr niedrigere Preise festsetzt als jetzt. Der Reichstag darf nicht ausgeschaltet werden; er muß die Stellung des Staatssekretärs des Innern gegenüber gewissen einzelstaatlichen Einflüssen stärken.

Ein weiterer sozialdemokratischer Redner bemängelte, daß der Bundesrat seine Verordnungen nicht immer mit der erwünschten Schnelligkeit erlassen habe; es sei allgemein bekannt, daß der Widerstand vielfach in Preußen lag. Hierdurch könne gegebenenfalls die Frage einer Verfassungsänderung aktuell werden. Man müsse fordern, daß eine ebenso umfassende Organisation wie für das Brot, auch für Milch, Butter und Fleisch geschaffen werde. Die fleischlosen Tage nützen nicht so viel, wie der Zentrumsvorredner annehme. Wenn auch die Futtermittel knapp seien, so dürften doch immerhin Festmahlzeiten vorhanden sein, die man jetzt schon abschaffen könne. Auf dem Gebiet der Butterversorgung sei Bayern vorbildlich, das den Preis auf 2 M. festsetzen konnte gegen 2.55 M. in Norddeutschland. Die Bestimmung, daß nur Kartoffeln mit Gütern über 10

Er neigte sich und sah die geliebte Frau an. Da gingen seine Gedanken zurück an die Stätten, wo der Kriegshand mit lodern den Glut alles vernichtend hauste. Und gräßliche Bilder leuchteten vor ihm auf aus der Zeit, als sie in den ersten Kriegsmomenten die plündernden Kofatendanden über Ostpreußens Grenzen jagte. Es würgte ihm an der Kehle, wenn er dachte, wie viele deutsche Frauen voll Reinheit, Güte und Liebe dort diehischer Noheit zum Opfer gefallen waren, und er faltete die Hände und dankte Gott, der die deutschen Waffen segnet, daß sie den verheerenden Einbruch der Feinde abgeschlagen.

Da hoben sich die langen, feidigen Wimpern, zwei graue Augensterne strahlten aus dem blühenden Frauenantlitz in bangem Staunen.

„Du — o du!“

Und sie hielten sich umschlungen und küßten sich innig, endlos.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Frits v. Unruh hat im Feld ein neues Werk vollendet. Der junge Dichter, der vor einigen Jahren mit dem Drama „Offiziere“, das im Deutschen Theater zu Berlin mit Erfolg gegeben wurde, in die Öffentlichkeit trat, und der dann ein Prinz-Louis-Ferdinand-Drama schrieb, das gleichfalls von Reinhardt angenommen wurde, aber leider nicht aufgeführt werden durfte, steht seit Anfang des Kriegs als Alanooffizier im Feld. Er hat in seinem neuen Werk, das den Titel „Vor der Entscheidung“ trägt, seine im Krieg empfungenen Eindrücke dichtend gestaltet. Das Werk liegt zwar bereits gedruckt vor, wird aber erst nach dem Krieg erscheinen können.

Dektor beschlagnahmt werden können, beruhe dem Vernehmen nach auf einem Komplotz mit dem Landwirtschaftsminister. Die Denkschrift des Bundesrats hätte etwas eingehender die Zustände auf dem Lebensmittelmarkt schildern sollen, wie die Notwendigkeit zeitigen Durchgreifens bewiesen. Leider seien Kartoffeln für Frankfurt infolge Verzögerung der Verladung ertroren. Es müßte eben vollendete Ordnung geschaffen werden, und die dürfte weder durch einen Mangel an Entschlußkraft noch durch äußere Widerstände verhindert werden.

Br. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Der Ausschuss für den Reichshaushalt hatte heute die Beratungen über die Vollverordnungen fortgesetzt. Ein weißer Abgeordneter zog aus der bisherigen Erörterung den Schluß, daß die Vorräte an Kartoffeln und Kartoffeln bei fortgesetzter sparsamer Wirtschaft ausreichen. Bestimmte erregte es, daß die Verordnungen der Regierung verspätet kamen und lückenhaft waren. Die Butterpreise stiegen seit Beginn der Weidzeit. Dann schloß auch die Preissteigerung in Kopenhagen ein. Hätte man damals den Preis auf 2 M. festgesetzt, so wäre der ganze Weidgang ausreichend auch für die Konsumenten gewesen. — Ein Redner der Fortschrittlichen Volkspartei führte aus, die Erhebungen über die Bestände hätten nicht gerade kolossale Überschüsse ergeben, jedoch lehre die Erfahrung, daß die Angaben bei der Erhebung stark hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben pflegen. Sobald sich tatsächlich der Bestand überheben lasse, müsse die Donationsfrist erhöht werden. Die Leistungsfähigkeit der Donationsfrist am Eigenen Ton könnte durch Einrichtung von Schlepplöhnen verdoppelt werden. Auch die Leistungsfähigkeit der ungarischen Eisenbahnen durch Anlage von Ausweichstellen ließe sich steigern. Die Verordnungen über die Lebensmittelpreise hätten viel früher erlassen werden können, wenn nicht durch die Verhandlungen mit Preußen und insbesondere mit dessen Landwirtschaftsministerium so viel Zeit verloren ginge. Um diese Verschleppung zu vermeiden, müßte man damit drohen, die Bundesratsverordnungen selbst zunächst dem preussischen Staatsministerium vorzulegen. — Ein reichsparteilicher Abgeordneter wünscht dringend die Erhöhung der Brotation im Interesse aller körperlich Arbeitenden. — Ein anderer fortschrittlicher Abgeordneter erklärte, mit dem Berichterstatter völlig darin einig zu sein, die Ernährungsfrage ruhig und sachlich zu behandeln. Bedauerlich sei, daß draußen im Lande die agrarische Presse nicht nach diesem Grundsatz vorgehe. Es müsse beunruhigt und stark verstimmt werden, wenn gerade von dieser Presse höhere Preise gefordert werden, wo die Mindestmengen die Zurechnung schon schwer genug entfinden. Man dürfe nicht lediglich die äußersten Futtermittelpreise zur Grundlage der Berechnung machen. Das Vorgehen des preussischen Ministers des Innern in der Futterversorgung ist zu begrüßen. Der Staatssekretär des Innern habe erklärt, der preussische Landwirtschaftsminister habe seinen Ressortstandpunkt vertreten, der Reichssekretär habe aber gesagt, der Landwirtschaftsminister habe die allgemeinen Interessen vertreten. Aber diese Differenz könne man nicht ohne weiteres hinweggehen. Für des Redners Partei unterliege es keinem Zweifel, daß auch die Ursache der Verzögerung am Landwirtschaftsministerium liege. Eine offizielle Korrespondenz sollte sich jeder Polemik enthalten. In dem „Nachrichtendienst für Ernährungsfragen“, der vom preussischen Ministerium des Innern herausgegeben werde, sei aber Objektivität zu vermischen. — Ein nationalliberaler Bauernbündler begrüßt gleichfalls die Futtermittelmaßnahmen des Ministeriums des Innern, wünscht aber, daß alle Gegenstände gleichmäßig berücksichtigt werden. — Darauf ergriff ein konservativer Abgeordneter vom Bund der Landwirte das Wort. Er führte aus: Brot sei nicht wesentlich teurer als im Frieden. (?) In Deutschland sei der Preis niedriger als im Ausland. Die gleiche Menge Brot, die bei uns 60 Pf. koste, werde in England mit 80 Pf. bezahlt, die Tonne Weizen dort mit 270 M., bei uns mit 260 M., Weizenmehl mit 37,75 gegen 36,75. Der Mindestpreis sei bei uns verhältnismäßig wenig gestiegen. Eine Teuerung sei in Lebensmitteln eigentlich nicht vorhanden (!), aber andere Artikel seien um 50 bis 100 Prozent gestiegen, z. B. Leder, Eisen usw. Der Reichsleitung könne der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie nicht rechtzeitig genug und ausreichend die zur Versorgung des Volkes mit Lebensmitteln erforderliche Organisation geschaffen hat. — Der Reichssekretär befragte die vorliegenden Anträge zur Verteilung der Lebensmittel, Einzelstaaten und Gemeinden. Die Einzelstaaten, insbesondere Preußen, seien über das ihnen zuzufallende Lastenbündel hinausgegangen. Die Versorgung der Landwirtschaft mit Futtermitteln ist mehr eine Transport- als Preisfrage, und zur Lösung der Transportfrage hat das Reich sein Möglichstes. — Am Montagvormittag wird die Kommission in die Einzelberatung der Bundesratsdenkschrift über die wirtschaftlichen Maßnahmen eintreten.

Eine Verordnung für die Weihnachtsbäckerei in Aussicht stehend.

Br. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Wie bereits mitgeteilt, ist für dieses Weihnachtsfest ein allgemeines Kuchenbäckerverbot nicht in Aussicht genommen. Dagegen trägt man sich an maßgebender Stelle mit der Ansicht, eine Einschränkung der Verwendung gewisser Materialien für die Kuchenherstellung durch das ganze Reich herbeizuführen. Es ist bereits für die nächsten Tage eine Bundesratsverordnung zu erwarten, die die Verwendung gewisser Zutaten zur Kuchenherstellung, namentlich von Fett und Eiern, regelt. Bekanntlich wird sich der Bundesrat auch mit Vorschriften über die Herstellung von Kuchen in Privathaushaltungen zu beschäftigen haben. Unabhängig von dieser Verordnung befindet sich ein wie auch bereits mitgeteilt ein Bundesratsentwurf zur Einschränkung der Fabrikation aller Süßigkeiten in Vorbereitung. Dieser ist jedoch kaum vor dem Feste zu erwarten.

Konservative Anträge zur Futtermittelbeschaffung und Nahrungsmittelversorgung.

Br. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Genf. Wn.) Nach Zeitungsmeldungen hat die konservative Reichstagsfraktion eine Reihe von Anträgen in wirtschaftlicher Beziehung eingebracht. Diese beziehen sich auf die Beschaffung billiger Futtermittel, auf Fürsorge für die bedürftigen Volksschichten, besonders für die Kriegsfamilien und Kriegesheimkehrer, so insbesondere auf die Zuwendung unentgeltlicher Lebensmittel, auf Fische zur Regelung der Kartoffelpreise und auf Zuwendung von Petro-leum zu Leuchtzwecken an Gemeinden und Gebiete, in denen keine Möglichkeit besteht, elektrisches Licht zu benutzen, sowie von Betriebsstoffen in landwirtschaftlichen und gewerblichen Industrieanlagen.

Zur Kartoffelbeschlagnahme.

W. T.-B. Berlin, 4. Dez. (Mitteil.) Auf Grund des Artikels 1, Absatz 3, Ziffer 2, der Bekanntmachung vom 29. November 1915 über eine weitere Änderung der Bekanntmachung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 20. Oktober 1915 bestimmt eine am 1. Dezember ergangene Anordnung der preussischen Landeszentralbehörden im einzelnen: 1. Durch Übertragung des Eigentums und Aufforderung zum Verkauf darf vorbehaltlich von Einschränkungen (Ziffer 2) über die gesamte Kartoffelernte eines Kartoffelerzeugers verfügt werden. 2. Dem Kartoffelerzeuger sind jedoch in allen Fällen zu belassen: a) die zur Fortführung der eigenen Wirtschaft, insbesondere auch zur Verwertung in eigenen oder genossenschaftlichen Brennereien, Stärfefabriken, Trocknungsanlagen und ähnlichen Betrieben, zur Verfertigung des eigenen Viehs und zur Ansaat erforderlichen Kartoffeln; b) die auf Grund von Verträgen, die vor dem 30. November 1915 geschlossen sind, an Brennereien, Stärfefabriken, Trocknungsanlagen und ähnliche Betriebe zu liefernden Kartoffeln und c) die zum Verkauf als Saatgut bestimmten Kartoffeln in solchen Wirtschaften, die sich in den letzten zwei Jahren mit dem Vertrieb von Saatkartoffeln befaßt haben.

Der deutsche Reichstag an das ungarische Abgeordnetenhaus.

W. T.-B. Budapest, 4. Dez. (Mitteil.) Im Abgeordnetenhaus verlas der Präsident des Antivortelegramm des Präsidenten des deutschen Reichstags, Dr. Kaempf, auf das Begrüßungstelegramm des ungarischen Abgeordnetenhaus. Kaempf dankte für den Ausdruck der Gefühle des ungarischen Abgeordnetenhaus und spricht die Hoffnung aus, daß der Weltkrieg, in dem Deutschland, die österreichisch-ungarische Monarchie, das osmanische Reich und die bulgarische Nation waffenbrüderlich zusammenstehen, mit einem Frieden ende, der uns und unseren Nachkommen vor einer Wiederholung freudloser Überfälle unbedingte Sicherheit gebe.

Abreise des Prinzen Max von Baden aus Schweden.

W. T.-B. Stockholm, 4. Dez. (Mitteil.) Prinz Max von Baden hat gestern abend Stockholm verlassen und traf heute mittig in Berlin ein.

Der Armeelieferungsprozeß Jakobi und Genossen.

Dr. Berlin, 4. Dez. (Eig. Drahtbericht. Jenz. Wn.) In dem Armeelieferungsprozeß gegen die Kaufleute Arthur Jakobi und Genossen wegen Betrugs gegen den österreichisch-ungarischen Staat und wegen Nichterfüllung von behördlichen Lieferungsanträgen für die Armee beantragte der Staatsanwalt gegen Jakobi und den Kaufmann Karl Cohn aus München, der Gerichtshof möge sich für unzulässig erklären und die Angelegenheit an das Reichsgericht in Leipzig verweisen, da diese Angeklagten sich des Landesverrats schuldig gemacht hätten. Sollte der Gerichtshof diesen Antrag ablehnen, so beantragte der Staatsanwalt gegen Jakobi 6 Jahre Gefängnis, 4000 M. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Cohn 5 Jahre Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Kaufmann Schmidt 2 Jahre Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, gegen den Bruder des Angeklagten Cohn, Joseph Cohn, 6 Monate Gefängnis, gegen den Handlungsgehilfen Heller 6 Monate Gefängnis und gegen den Handlungsgehilfen Gittler 4 Monate Gefängnis.

Deutsches Reich.

* Die Kriegssammlung der preussisch-hessischen Staatseisenbahnbetriebsstellen hat 2 1/2 Millionen Mark erreicht; sie betrug am 25. v. M. 2 505 422 M.

* Kriegsmassnahmen der Städte auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung. Die Tagung des Vereins für kommunalwirtschaft und kommunalpolitik, die am 13. Dezember im Charlottenburger Rathaus stattfand, erörtert noch eine wesentliche Ausdehnung durch Eröfnerung der Kriegsmassnahmen der Städte auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung. Referate erstatten darüber Oberbürgermeister Koch (Rassel) und Oberbürgermeister Geh. Regierungsrat Dr. Wilms (Köln). Außerdem wird in der Tagung die Kriegsschädigtenfürsorge behandelt u. a. mit Bürgermeister Dr. Ruppe (Frankfurt a. M.) als Redner.

* Der preussische Landesbahnrat wird am Freitag, den 10. Dezember, in Berlin zu einer Sitzung zusammen treten. Unter den Beratungsgegenständen, die auf der Tagesordnung stehen, befinden sich verschiedene Anträge der ständigen Tarifkommission zum deutschen Eisenbahngüter- und Tarif, über die noch die Generalkonferenz der deutschen Eisenbahnverwaltungen Beschluß zu fassen hat, ferner die Befreiung von Ausnahmefrachtsätzen für gewisse Güter und Mitteilungen über Kriegsansehensbefreiungen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Beer, Hermann (Wiesbaden), Bigelbld., bei der Wittenwerferkomp. 216, zu Leut. der Inf. des Pion.-Bats. Nr. 9 befördert. * Brück, Unteroff. im Pion.-Bats. Nr. 25, jetzt beim Pion.-Ers.-Bats. Nr. 25, zum Fähnrl. und gleichzeitig zum Leut., vorläufig ohne Patent, befördert. * Willen, erg., Leut. der Inf. des Pion.-Bats. Nr. 25 (1. Oldenburg), jetzt im Pion.-Bats. Nr. 24, zum Oberleut. befördert. * Schmidborn, Oberleutnant, Bigelbld., beim Pion.-Ers.-Bats. Nr. 16, zum Leut. der Inf. des Pion.-Bats. Nr. 16 befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Eine ganz merkwürdige Klage kommt aus den verschiedensten Städten Deutschlands. Es wird behauptet, die Verleumdungsflagen hätten während des Kriegs nicht nur keine Abnahme, sondern hier und da sogar eine Zunahme erfahren. Ein Mannheimer Rechtsanwalt führt diese leibige Erscheinung in der „Deutschen Juristenzeitung“ auf die durch die starken Gemütsbewegungen hervorgerufene größere Reizbarkeit zurück. Vielleicht fehle auch durch die Abwesenheit des Mannes die sonst vorhandene Hemmung gegenüber dem Temperament mancher Frau, meint er. Tatsächlich sind bereits im Frieden bei den meisten Verleumdungsflagen Frauen beteiligt; in noch stärkerem Maße ist das gegenwärtig der Fall. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß 80 Prozent sämtlicher Verleumdungsprozesse von Frauen gegen Frauen geführt werden. Es scheint, als seien die Frauen leichter durch Worte zu verletzen als die Männer; oder — unsere Leserinnen werden uns diese Feststellung nicht übel nehmen — auch die Meinung ist weit verbreitet, vor allem in den Kreisen der Richter, daß die Frauen ganz erheblich leichter dazu neigen, sich der nur auf dem Wege der Privatklage zu verfolgenden Straftat der Verleumdung schuldig zu machen.

Nun wird ein vernünftiger Mensch durchaus keine Gefahr für das öffentliche Wohl darin finden, wenn sich zwei oder drei einmal gründlich „die Wahrheit“ sagen, selbst wenn dabei Worte gebraucht werden, die nicht salonfähig sind. Aber noch weniger wird er das öffentliche Wohl gefährdet sehen, wenn nicht jede derbe Bemerkung dem Richter zur Feststellung unterbreitet wird, ob sie sich als eine in Beziehung auf einen anderen behauptete und verbreitete Tatsache darstellt, welche denselben verächtlich zu machen oder in der öffentlichen Meinung herabzumündigen geeignet ist, und nicht erweislich wahr ist. Auch die Ehre der Beleidigten würde in gut 90 Prozent aller Strafsachen wegen Verleumdung durchaus keinen Schaden erleiden, wenn die Sache schieblich-friedlich aus der Welt geschafft würde. Mit kurzen Worten: es ist eine sehr üble Gepflogenheit, sofort den trüchtigen Rechtsprechungsapparat in Bewegung zu setzen, wenn man sich mit irgend wem in zwar nicht gerade angenehmer, aber doch in durchaus menschlicher Weise unterhalten hat.

Was wir hier ausgeführt haben, gilt immer, auch im Frieden. Während des Kriegs aber sind die Verleumdungsflagen, bei denen es sich um nichts weiter als löbliche Schimpfereien handelt, schon ganz greulich. Freilich ist es lässlich, daß die gemeinsame Not, die uns dabei fester aneinander kettet und verjünglicher gegen keine Schwächen und Torheiten des lieben Nächsten stimmen sollte, viele Menschen nicht abhält, zu Irrsinn und andere zu beleidigen. Die große Zeit hat lange nicht in jeder Beziehung ein großes Geschlecht gefunden; manche schöne Erscheinung der ersten Kriegsmomente hat sich mittlerweile als von kurzer Dauer erwiesen. Noch und noch wurden wieder alte Instinkte wach, und so kommt es, daß, während die Männer für Deutschlands Ehre und Zukunft ihr Leben einsetzen, dabei vielfach wieder der Tratsch und Klatsch in alter Weise blüht und in den Gerichtssälen nach wie vor wieder schmutzige Privatwache in Menge gewaschen wird. Es gibt kein anderes Mittel, hiergegen vorzugehen, als die Ermahnung. Am meisten wird sie wirken, wenn sie aus dem Munde des Richters kommt, dem die wenig verlockende und wenig angenehme Aufgabe zufällt, in Privatklagen Recht zu sprechen. Wenn vom Richterfisch aus unter dem Hinweis auf den besonderen Charakter der Zeit zur friedlichen Beilegung privater Streitigkeiten gemahnt wird, so wird das am Ende doch auf manche Eindruck machen. Läßt sich keine friedliche Einigung erzielen, so wird, wenn es sich um Kleinigkeiten handelt, die durchaus nicht vor das Gericht gebracht werden mußten, das Urteil und vor allem seine Begründung benutzt werden können, um der klagenden Partei eine gute Lehre zu geben. Handelt es sich aber um gemeine, leichtfertige Ehrenkränkungen und Verleumdungen, dann wird ein ganz energisches Urteil zweifellos ebenfalls erzieherische Wirkung haben.

Butterfrage.

Wenn auch zurzeit das Interesse an Butter sich mehr auf das Erhalten von Ware überhaupt erstreckt, als auf den anzulegenden Preis, so ist doch im Anschluß an unseren kürzlichen Bericht über das Ergebnis der Preisnachprüfung für eine Reihe von Waren, die Nachprüfung der Butterpreise, nicht ganz ohne Bedeutung. Die betreffende Prüfungskommission besuchte anfangs November etwa 20 Geschäfte und fand nur an 5 Stellen inländische Butter in geringen Mengen vor. Der Einkaufspreis war 2,20 M. und 2,25 M. für das Pfund, dazu kommen etwa 6 Pf. Unkosten. Der Verkaufspreis von 2,40 M. gestattete daher nur einen geringen Verdienst. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß einige deutsche Kolonialen Preisforderungen von über 3 M. gestellt und auch teilweise bezahlt erhalten hatten, wodurch mancher Butterhändler bei Einführung des Höchstpreises von 2,40 M. am 25. Oktober einen nicht unerheblichen Verlust erlitt; hier griff allerdings in einigen Fällen die Stadt durch Übernahme zum Einkaufspreis ein. Ähnlich erging es den Butterhändlern mit der holländischen Butter. Diese wurde bis zum 1. November bei einem Einkaufspreis von 2,45 M. und aufwärts, wozu ebenfalls noch 6 Pf. Unkosten treten, mit 2,70 M. und 2,80 M. verkauft. Als am 1. November der Höchstpreis auf 2,55 M. auch für ausländische Butter festgesetzt wurde, mußte nicht nur die noch vorhandene Ware unter dem Einkaufspreis abgegeben werden, sondern jede weitere Bezugsmöglichkeit war gleichzeitig abgeschnitten, da ausländische Butter nicht so billig zu beziehen war, um für 2,55 M. verkauft werden zu können. Außerdem wurden Privatankäufe in Holland unter sagt, und der gesamte deutsche Einkauf an die Zentralkaufgenossenschaft durch das Reich überwiesen. Nach wochenlangem Geschäftstillstand traf am 8. Dezember die erste größere Lieferung in Wiesbaden ein, deren Kleinverkauf sofort begann. Wenn auch regelmäßig weitere Sendungen zu erwarten sind, so muß doch einstweilen jedermann sich im Butterverbrauch Beschränkung auferlegen und darf von den Butterhändlern nichts Unmögliches verlangen; diese betrachten es naturgemäß als ihre Aufgabe, tunlichst die ganze Bevölkerung mit Butter zu versorgen. Wer seinen Butterlieferanten durch Androhung von Kundschäftsentsagung oder dergleichen zur Übergabe größerer Mengen zu zwingen versucht, trägt ebenso zur Eröfnerung der Lage bei, wie der, der sich auf andere Weise mehr als ihm zulässig verschafft. Die Preisprüfungskommission behält sich vor, Fälle dieser Art im Interesse der Allgemeinheit zu veröffentlichen.

Selbsthilfe des Handwerks.

Unter dem nichtigen Vorwand der Gefährdung von Freiheit und Selbständigkeit haben es die Handwerker nur allzu oft verstanden, sich zu derjenigen Unternehmensform zusammenzuschließen, die allein sie befähigt, große Lieferungen für Staat, Kommunalverbände, Aktiengesellschaften u. a. ordnungsmäßig auszuführen. Als solche bezeichnet aus dem reichen Schatz seiner Erfahrungen der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Genossenschaftsverbands Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) in der letzten erschienenen Nr. 16 der Wochenschrift „Der Staatsbedarf“ (Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin SW.) die Lieferungs-genossenschaft, deren Vorzüge vor allen anderen Unternehmensformen (Zunungen, Gesellschaften m. b. H., freie Vereine u. a.) in folgenden gehaltenen Sätzen gekennzeichnet werden:

Die Lieferungs-genossenschaft ermöglicht es den Handwerkern als leistungsfähigen und zahlungsfähigen Rechtsperson aufzutreten. In dieser Person stellen die vereinigten Handwerker das dar, was sonst den Großindustriellen allein zu der Übernahme großer Aufträge berechtigt erscheinen läßt. Zunächst bietet ihre Verbindung die erforderlichen Arbeitskräfte, so daß auf rechtzeitige Lieferung gesichert werden kann. Weiter bietet sich in ihrer Gesamtheit die

finanzielle Gewähr und schließlich gewährleistet sie auch die Gleichmäßigkeit der Ausführung. Der Vorstand der Genossenschaft muß die Ausführung der Arbeiten überwachen und hat dafür zu sorgen, daß nur tadellose Arbeit zur Ablieferung gelangt. Seine Pflicht ist es, die Ware, die nicht vertragsmäßig gearbeitet ist, zurückzuweisen und seinerseits für schlechten Erfolg zu sorgen. Er auch, nicht der einzelne Genosse, nimmt die Gegenleistung in Empfang und verteilt sie an die Genossen nach Maßgabe ihrer Leistungen.

Im Gegensatz zu der Gesellschaft m. b. H., deren Wirksamkeit sofort ein größeres Kapital beansprucht, können bei der Lieferungs-genossenschaft die erforderlichen Selbstbeträge durch Einzahlungen auf den Geschäftsanteil und Rücklagen aus dem Gewinn allmählich eingebracht werden. Dazu genügt sie infolge Haftbarkeit ihrer Mitglieder einen erheblichen Kredit. Mit der Lieferungs-genossenschaft kann der Bezug von Rohmaterialien, auch die Beschaffung von Maschinenkraft verbunden werden. Doch ist hierbei größte Vorsicht geboten, damit sich die Genossenschaft nicht in Schulden stürzt. Ein Lager von Materialien zu halten, muß möglichst vermieden werden, da sich hierbei nur zu leicht unrentable Waren anhäufen. Selbstverständlich muß die Genossenschaft bei den Ausschreibungen ihre Angebote nach rein sachlichen Gesichtspunkten aufgeben, und nicht etwa erwarten, daß ihr Vorzugsbedingungen gewährt werden. Erweist sich eines der Mitglieder für einen derartigen Betrieb nicht geeignet, so muß auf sein Ausscheiden hingewirkt werden. Ebenso ist schon bei der Aufnahme von Mitgliedern die erforderliche Sorgfalt zu beobachten.

Das wirtschaftliche Leben während des Kriegs hat den ungeheuren Wert der Organisation des Handwerks in das hellste Licht gerückt, aber auch erkennen lassen, daß lediglich der Zusammenschluß zu Lieferungs-genossenschaften den Handwerkern Glück und Segen für die Zukunft verheißt.

Für das Rote Kreuz.

Auch in der abgelaufenen Woche sind erfreulicherweise außer einer ganzen Reihe kleinerer Beträge — siehe das Gabenverzeichnis in der vorliegenden Ausgabe — wieder verschiedene größere Summen (von 1000 M. an) dem Roten Kreuz überwiesen worden. Es geben unter anderem:

Frau C. S. Kischhoff-Hagen 5000 M., Kammerjunker Häppling 5000 M., Graf und Gräfin Ralderentz 4000 M., Frau Major Kreyer 4000 M., Dr. Steinhauser 1200 M., Dr. Fritz Bergmann 1000 M., Frau Anna Diebgen 1000 M., Wilhelm Ober durch Justizrat Alberti 1000 M., Heinz Gessner, Hotel Rote, 1000 M., Frau Ernst Reiter 1000 M., G. B. Wähler 1000 M., G. B. 1000 M., Edmund Reberchen (Dire.-Bef.) 1000 M., Fr. Schipper 1000 M., Ed. Wegandt 1000 M.

Die Gesamtsumme der infolge des zweiten Aufrufs gezahlten Beträge beläuft sich nunmehr auf 158 015,67 M. So groß diese Summe an sich auch ist, so klein ist sie doch in Hinblick auf die immer mehr wachsenden Ansprüche, die an das Rote Kreuz gerichtet werden. Viel, sehr viel Not gilt es, zu lindern: draußen im Feld und hier in der Heimat. Will man nur annähernd den großen Bedürfnissen genügen, so bedarf es noch weit größerer Mittel. Darum immer wieder die herzlichste und dringende Bitte:

Kommt und gebet!

— Kriegsauszeichnungen. Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielten: der Leutnant der Reserve im Landwehr-Regiment 80 Bartholomae aus Wiesbaden und unter Beförderung zum Offizierstellvertreter der als 17-jähriger Kriegsfreiwilliger beim Reserve-Infanterie-Regiment 80 in Wiesbaden eingetretene frühere Schüler des Wiesbadener Reform-Realgymnasiums, jetzige Bigelbldweber Hans Romoll, Sohn des Rentners Dr. E. Romoll zu Spah a. Rh. — Der Gefreite bei einem Generalkommando Georg Bartmann aus Wiesbaden, Sohn des verstorbenen Fischereidirektors Georg Bartmann, wurde mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

— Die Intendantur des Königl. Theaters teilt uns auf die im Angeheile der vorgestrigen Abend-Ausgabe veröffentlichte Anfrage mehrerer Abonnenten: „Warum hat die Intendantur nicht die Gelegenheit wahrgenommen, an Stelle des erkrankten Fräuleins Englerth Frau Kammerjängerin Leffler-Burdard zur Darstellung der Molbe nach Wiesbaden kommen lassen?“ mit, daß sie selbstverständlich in erster Linie bei Frau Leffler-Burdard wegen der Vertretung des erkrankten Fräuleins Englerth angefragt habe, die Künstlerin habe aber nicht zur Verfügung gestanden, da sie an dem betreffenden Abend in Berlin zu tun hatte.

— Todesfall. In Diental in Baden verschied am 30. November im fast vollendeten 82. Lebensjahre Fräulein M. Bang, die einer altbairischen Familie entstammende Schwester des unversehrlichen Wiesbadener Oberbürgermeisters Lang. Fräulein Lang hatte sich dem Lehrinnenberuf gewidmet, wurde dann Inhaberin eines Mädchenpensionats in Darmstadt und später vom Großherzog von Baden als Leiterin an das badische Lehrinnenseminar in Karlsruhe berufen. Fünfzehn Jahre war sie in dieser Stellung mit großem Erfolg tätig, um dann unter dem Vorwand hochgestellter Persönlichkeiten des Ideals Heim für Lehrerinnen in Diental zu gründen. Das Andenken dieser verdienstvollen Pädagogin wird in weiten Kreisen, namentlich in denen der badischen Lehrerinnen, in Ehren gehalten werden.

— Die Kunstausstellung 1915 Wiesbaden im neuen Museum ist nur noch bis einschließlich Sonntag, den 12. Dez., zu sehen. Sie ist geöffnet täglich von morgens 10 Uhr ununterbrochen bis zum Eintritt der Dunkelheit.

— Deutsche Genossenschaft. Als Gäste des „Deutschen Genossenschafts“ für Angehörige der österreichisch-ungarischen, ottomanischen und bulgarischen Armeen und Marinen treffen morgen vormittag 22 türkische Offiziere über Berlin, wo sie gestern angekommen sind, hier ein.

— Scheues Pferd. In nicht geringer Aufregung verfuhr wurden gestern die Bewohner der Hellmund- und Weichstraße durch das Scheuwerden, dem Rischhändler L. Sternberger zu Kloppenheim gehörende Pferd, das mit dem Wagen fahrlos die Hellmundstraße herunterrollte. Durch das unerschrockene Eingreifen des Herrn Kaufmanns Max Willrich, der dem Pferd in die Fänge fiel und es in der Weichstraße zum Stehen brachte, konnte ein Unglück verhütet werden, das in den belebten Straßen unvermeidlich gewesen wäre. So blieb es bei einer zertrümmerten Wagenschere und einem beschädigten Alleebaum.

— Wochenbericht der militärischen Vorbereitung der Jugend der Stadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden 1): Mittwoch, den 8. Dezember: Turnen, Unterricht: Schützengilde Schloßplatz. Freitag, den 10. Dezember: Exerzieren: Exerzierhaus 1/80. Jugendkompanie Nr. 149 (Stadt Wiesbaden 2): Montag, den 6., und Donnerstag, den 9. Dezember: Exerzieren, Gefechts-

Weihnachts-Verkauf

Besonders billige Angebote in meiner Stoffabteilung.

Stoff für ein Wirtschaftskleid 5²⁵

5 1/2 Meter echtfarbiger Waschstoff, doppeltbreit, das Kleid Mk.

Stoff für ein Anrichtekleid (Servierkleid) 8⁷⁵

5 Meter Wollrepe in verschiedenen Farben, das Kleid Mk.

Stoff für ein gutes Hauskleid 9⁷⁵

5 Meter dauerhafter Wollstoff das Kleid Mk.

Stoff für ein elegantes Taillekleid 17⁰⁰

5 Meter reinwollener Rips in verschied. Farben, das Kleid Mk.

Stoff für ein dauerhaftes Jackenkleid 19⁰⁰

4 1/2 Meter gemusterter Wollstoff, 130 cm breit, das Kleid Mk.

Stoff für ein elegantes Jackenkleid 22⁰⁰

5 Mtr. einfarbiger Kostümstoff, 130 cm breit, das Kleid Mk.

Stoff für eine Hausbluse 4⁵⁰

2 1/2 Meter guter Wollstoff mit Seidenstreifen, die Bluse Mk.

Stoff für eine elegante Seidenbluse 9⁷⁵

in neuen Streifen und Karos, 4 Meter . . . die Bluse Mk.

Stoff für ein weisses Stickereikleid 15⁰⁰

5 Meter Waschvoile mit reich gestickter Borte, das Kleid Mk.

Stoff für ein Samtkleid 27⁰⁰

6 Meter guter Kleidersamt (Velvet) das Kleid Mk.

Stoff für Mäntel für junge Damen 18⁰⁰

2 1/2 Meter reinwoll. Flauschstoff, 130 cm breit, der Mantel Mk.

Stoff für Damen-Mäntel 25⁰⁰

3 Meter molliger Wollstoff mit angewebtem Futter, 130 cm breit der Mantel Mk.

===== Mein im Selbstverlag erscheinendes Modeheft: =====

„Die moderne Hausschneiderei“,
enthaltend viele Zeichnungen für Schnittmuster zur Selbstanfertigung
===== von Damen- u. Kinderkleidern, wird jedem Käufer verabfolgt. =====

K125

Damenmoden **J. HERTZ** Langgasse 20



Vorwandel
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Ratweg
aus Zwetschen, Birnen u. Äpfeln,
haltbar eingel., Btl. 70 Pf.
Bismarckstr. 6, Frankfurt a. M.
Moden-Zeitungen
einseln käuflich.
O. Eich, Rheinstraße 27.

Gegen Einsendung v. 30 Pfg. erhält Jeder eine Probe
Rot- und Weisswein,
hochgeschmeckt, nicht verälschert. Kein Kork, da wir
Korkschäden ohne Weiteres unentgeltlich aus-
schicken. — 15 Morgen reine Weinberge an Rhein
und Mosel. Gebr. Roth, Ahrweiler.

F 153

Weihnachten für die Angehörigen unserer Krieger!

Vor nahezu einem Jahre wurde unter dem Weihnachtsbaum des Roten Kreuzes die Hoffnung ausgesprochen, daß Weihnachten des kommenden Jahres ein Dankesfest des Friedens würde. Die Hoffnung ist unerfüllt geblieben. Nach langen Monaten schwersten Kampfes ertönen die Weihnachtsglocken wieder durch die Lande, draußen in Feindesland den Vätern und Söhnen, hier in der Heimat den Frauen und Kindern, Eltern und Müttern, und den Hinterbliebenen der gefallenen, nie zu einer Weihnacht wiederkehrenden Soldaten.

Wie es im vergangenen Jahre als eine Pflicht des Herzens empfunden wurde, mit den Bangenden und Bedrückten Weihnacht zu feiern, so ist es auch in diesem Jahre ein unabweisbares Verlangen, unter dem deutschen Weihnachtsbaum der Mütter und Kinder zu gedenken, deren stiller Dulden mithilft, den Krieg zu gewinnen.

Dankt den Tapferen in Feindesland durch Wohltun an ihren Lieben;

ein zufriedener Gruß aus der Heimat gibt den Soldaten draußen neuen Mut und neue Kraft.

Ein Schimmer von Sonne, ein Freudenchein muß am Weihnachtsabend in jedem Kriegerhaus sein und das Gefühl bestärken, daß den Bedrückten geholfen wird.

Gibt uns, damit wir geben können, es gilt Weihnachten, das Fest der Liebe und Dankbarkeit zu feiern.

Der Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden.

Gläffing, Oberbürgermeister.

Kreiskomitee des Roten Kreuzes, Abt. IV.

Frau Regierungspräsident von Meißner, Vorsitzende.

Frau von Hochwächter, stellv. Vorsitzende.

Sammelstellen: Stadthauptkasse, Rathaus, Zimmer 1, Deutsche Bank, „Wiesbadener Tagblatt“, „Wiesbadener Zeitung“, „Rhein. Volkszeitung“, „Wiesb. neueste Nachrichten“, „Wiesb. Völkblatt“.

F 400

Möbel

gut und billig.
Da ich mich auf Urlaub befinde,
verkaufe ich vor dem Krieg einge-
kaufte Möbel, wie alle Arten von
Schlafzimmern mit 2 u. 3 Stk.
Speise-, Herren-, Wohnzimmer,
Küchen, Schreibtische, Ausziehtische,
Bücherregale, Kassetten, Sofas,
Flurgarderoben, Paneele, etc. ufm.
zu ausnahmsweise bill. Preisen.

Möbel-Bauer,
Helmundstraße 45, 1,
kein Laden.

Kaufgefuche

Schwedische

Stalls- oder Grundschul-Papiere,
sowie alle schwedische
Münzen zu kaufen ges. Angeb. an
E. Hefeger, Hotel Riga, Wiesbad.

Beim Verkauf
von getragenen Kleidern
ist es sehr empfehlenswert, das
Telefon 4424

anzurufen, oder durch eine Postkarte,
erscheint sofort die Frau
Grasshut, kein Laden 26

n. zahl mehr wie in Friedenstrassen
(weil größte Nachfrage am Platz)
f. getr. Herren-, Dam.- u. Kinderkleid.,
Wäsche, Pelze, Schuhe, altes Gold,
Silber u. Brillanten, Schmuckstücke
und alte Schmuckstücke usw.

Nur D. Sipper, Reichstr. 11,
Telephon 4878, zahlt am besten was
auch. Betr. f. getr. Herren-, Damen-
u. Kinderkleid., Schuhe, Wäsche, Schmuck-
stücke, Gold, Silber, Brillanten, Schmuck-
stücke u. alle ausstrangierten Sachen.
Raum auch nach auswärts

Frau Stummmer,
Neugasse 19, 2 St., kein Laden.
Telephon 3331,
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Herren-,
Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Wäsche, Pelze, Gold, Silber, Brillanten,
Schmuckstücke und Schmuckstücke.

Alle ausstrangierten Sachen
Rahngewichte usw., sowie Damen- u.
Herren-Garderoben kauft Frau
Sipper, Drankstr. 23, Tel. 3471.

Kauf Alles:
Herren-, Damen- u. Kinderkleid.,
Schuhe, Musikinstrumente aller Art,
alte Lederbücher, Musik- u. Spielzeug,
usw. H. Krumm, Selenstr. 31.

Abgepaßter Teppich,
hell gemauert, 5,50 x 3,90, zu kaufen
gesucht. Gute Gelegenheit. Angeb.
u. H. 500 an den Tagbl.-Verlag.

!! Alttertümmer !!
Sessel, Stühle, Sofa,
Spiegel, Tische, Uhren
kauft zu hohen Preisen

S. Fleischer, Mainz,
Karmelitenstraße 7.

Altes Zinn u. Blei
kauft Krumm,
Rudersmühlerei — Berginnerer,
Bismarckstraße 37.

Gute,umpen, Kasten
Eisen, Renteinsätze kauft
D. Sipper, Reichstr. 11, Tel. 4878.

Großer Amerikaner-Ofen
zu kaufen gesucht. Offerten unter
D. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchtes Schrankpferd
zu kaufen gesucht. Offerten unter
D. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Zahle für
Lumpen der Kilogramm 0,12 M.
Gehr. Lumpen der Kg. 1,40 M.
Militär-Abfälle der Kg. 1.— M.
Frau Wilh. Kierex Wwe.,
Telephon 1834, 39 Melkenstraße 39,
Lumpen, Kasten etc. Telefon 3471.
kauft S. Sipper, Drankstr. 23, Dr. 2.

Geldverkehr
Geld
Hypothek,
wenn vermietetes Eigenhaus
abgenommen wird. Auf An-
gebote erb. unter S. 499 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.
Verkaufe event. vermiete meine
Villa,

modern, in guter Lage, billigst ver-
kauft. Näheres unter D. 501 an den Tagbl.-Verlag.
Al. hübsche Villa, m. all. neu. Komf.,
6 Zim., f. ruh. Lage, nahe Golfk. d.
Kloster, für nur 26.000 M. zu verk.
Näheres unter D. 502 an den Tagbl.-Verlag.

Größte Gelegenheit.
Mittl. Geschäftshaus, in herr-
schaftl. Lage, gut. Stadtlage,
mit großen hellen Räumen, für
jed. Geschäftsbz. pass., event.
auch best. Restaur., soll mit
80.000 M. Berl. m. 6000 M.
Anzahl. verk. w. Off. mit v.
Selbstref. H. 501 Tagbl.-V.

Für Baunternehmer!
Verkauflich: Terrain an der Klein-
bahn Ludwigsbad-Randbad beleh-
5300 Cmt., ca. 245 x 22 Mtr. front.
Tafel gegen H. Landhaus an Berg-
straße, im Taunus, Rheinischen,
Rheingau nicht ausgeschlossen. Anfr.
unter D. R. 967 an Rudolf Woffe,
Frankfurt am Main. P. 157

Immobilien - Kaufgefuche.
Villa
in gut. Lage, 7-8 Räume, H. Garten
bill. zu kaufen ges. Nur neues Haus
mit modernstem Komfort. Angeb. u.
Preis u. H. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Grundstück Tannelsbach,
n. d. Galtstr. 33 R., ganz od. geteilt
zu verpachten. Rheinstraße 50.

Untericht
Staatlich geprüfte Lehrerin,
im Ausland gewesen, erteilt Unter-
richt. Anfragen unter D. 498 an
den Tagbl.-Verlag.

Schwedisch, Holländisch
Spanisch, Italienisch
Russisch, Polnisch
Französisch, Englisch
— lernt man am besten —
und schnellsten in der
Berlitz-Schule
Rheinstraße 32.

Institut Sein
Wiesbaden-Privat-Handelschule
Rhein-
strasse 115
nahe der
Ringkirche
Tages- u. Abend-Unterricht
in der gesamten
Handelswissenschaft, Steno-
graphia, Schönschreib. etc.

R W H
Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt
für
Damen
und
Herren
Nur
46 Rheinstraße 46,
Ecke Moritzstraße.
Inhaber und Leiter:
Emil Straus.
Prospekte frei.

Berta Wallenfels,
Konzertsängerin,
Herrngartenstr. 14, Schülerin von
Frau Professor Schlar und Maria
Philippi, erteilt Gesangsunterricht.
Sprechstunde von 12-1 Uhr.

Verloren - Gefunden
Verloren schwarzer Stuhl-Pol-
Kreuztasche im Kurhaus. Ehrlicher
Finder erhält Belohn. Hotel Borussia,
Sonnenberger Str. 56, Zimmer 17.

Muff,
großer, schwarzer, langhaariger, in
Drochle von Bismarckring bis
Reiterplatz. Kommenhof liegen ge-
blieben. Gegen gute Belohn. abzu-
geben Bismarckring 21, Part. rechts.

Geschäftl. Empfehlungen
Buchführung, Bilanzen,
Revisionen, Steuer- u. Vermögens-
sachen übernimmt bewährt. Bücher-
revisor. Anfragen unter D. 500 an
den Tagbl.-Verlag.

Continental-Schreibmasch.-Vertrieb.
Helmundstraße 7. Tel. 4851.
Verl. Verkauf, Ankauf, Reparaturen.

Schreibmaschinen
repariert und reinigt. Schreib-
arbeiten aller Art fertigt an
Wagner, Rheinstr. 48, Tel. 3957.
Schreibmasch. repar., vermisst, kauft,
tauscht Stritter, Ritschstraße 24.
Abdrücken, Verfertigung, Unter-
richt. Vers. Kohlepapier, Schreib-
pap. ff. Karbänder billig. G. Ver-
trieb der besten deutschen u. amerif.
Rechen- und Büro-Maschinen.

Wäscherei und Herdgeschäfte
werden angefertigt. 3. Bender,
Sengeler, Helmundstraße 56.

Wäscherei und Herdgeschäfte
vergibt und vergibt, werden billig
angefertigt bei
Anton Dessen, 11 Strinstraße 11.

Herren- und Damenpelze
aller Art w. billig fasson., ausgeh.
u. eingest. Wagmannstraße 13, 1.
A. Heinemann,
Frankfurter Direktrice.

Herren- und Damenpelze
aller Art w. billig fasson., ausgeh.
u. eingest. Wagmannstraße 13, 1.
A. Heinemann,
Frankfurter Direktrice.

Schnittmuster nach gen. Maß.
Modeller 1 M., Radetz u. Mädel
von 1 M. an, Kinder- und Knaben-
muster von 50 Pf. an.

H. Müller, Taunusstr. 29, 1.
Erntelass-Schneiderin,
bisch. in gr. Gesch. a. Direktrice tätig.
Sucht Kundsch. in u. a. d. Hauke.
H. Müller, Wörthstraße 3, 1 L.

Bornheim
Jadenteller
nach Maß liefert unter weitgehender
Garantie für tadelloser Sitz u. er-
stklassige Verarbeitung. Ritz, Breitrad,
Damenkleider, fr. Schneider,
Wendstraße 21, 3 St. Reparaturen
und Modernisieren preiswert.

Große Ersparnis
erzielen Sie, wenn Sie die Schäden
in Ihrer Garderobe, in Ihren Tep-
pichen, Portieren, Decken usw. un-
sichtbar einreiben od. klopfen lassen.

Kunststapferei
Tel. 4353
Drankstr. 3 — Taunusstr. 19 —
Moritzstraße 7.
Stoppdecken werden aufgearbeitet
und frisch überzogen. Bettengeschäft,
Wendstraße 15.

Gardinen-Wäsche u. Spanner
Moritzstraße 22, 2, Frau Stäger.

Frauenkleiden
Schülerin v. Dr. Hure Brandt, Berl.
H. R. Ruffert, Seerodenstraße 4.

Massage - Heilgymnastik.
Frieda Michel, ärztlich geprüft.
Taunusstraße 19, 2.

Massage, ärztlich geprüft, Maria
Langner, Schwabacher
Str. 60, 11, früher Friedrichstr. 9, 11.

Massage - Nageelpflege
Käte Wesp, (ärztl. gepr.), Schulg. 7, 1.

Massage - Nageelpflege.
Kerail, gepr. Gilly Somersheim,
Rosenstraße 5, 1, am Kochbr. 2, 4332.

Massagen!
Trude Forstner, Kapellenstr. 3, P.

Thuro-Brandt-
Marj Kamollsky, **Massagen**
ärztl. gepr., Bahnhofstraße 12, 2.

Elektr. Vibrations-Massage.
Frau Penneburg, ärztlich geprüft,
Rathstraße 24, 2.

Schwed. Heilmassage.
Behandl. v. Frauenleiden. Staatl. gepr.
Mimi Emel, Schwabacher Str. 10, 1.
Nur Massage. Nur für Damen!
Fr. Franziska Köhner, geb. Wagner,
Grat. geprüft, Drankstr. 50, 3 r.
Sprechstunden 3-5 Uhr.

Massage. — Nageelpflege.
Käte Bachmann, ärztl. gepr.,
Wendstraße 1, 1, an der Rheinstr.

Elektr. Vibrations-Massage
Anny Kupfer, ärztl. gepr., Schwab-
acher Str. 46, II (Altef.).

Massage - Nageelpflege
Käte Leber, ärztl. gepr., Gold-
gasse 13, 1. Stadl, Lorching. r., Nähe
Königsplatz. Auch Sonntags.

Schwedische Massage.
Kos. Steinborn, ärztl. gepr., Sonnen-
berg, Kaiser-Friedrich-Straße 4.

Verchiedenes
Habe meine Praxis wieder
aufgenommen.

Dr. Tendlau,
Bismarckplatz 6.
Telefon 6354.

Bengen gesucht!
Diejenigen, die an Hrl. Eugenie
Gies (auch Schneider Jemah gen.)
Zahlungen seit 13. 4. 15 geleistet
haben, wollen Angaben senden an
Branden, Neubauerstraße 10, 8.

Wer kann recht nette kleine
an
Gedichte Weihnacht

machen? Adresse u. Z. 500 in dem
Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Suche einige Hundert Mark
zu leihen, um im Beruf wieder Fuß
fassen zu können, gegen Sicherheit
und Zinsen. Briefe unter D. 502
an den Tagbl.-Verlag.

Prima Rehjagd
(3000 Morgen), Gassen und Hasen,
Südlich als Wechselwied, im Taunus
abzugeben. Anfragen unter D. 495
an den Tagbl.-Verlag.

Privatenbindungsheim f. Hr. Ritz,
Gehamte, Schwab. Str. 61, 2. St.
Kalkstelle der Linie 3. Tel. 2122.

Heiratsanzeiger
Leipzig, weit verbreitet, 11. Jahrg.
Proben, verschlossen gegen 30 Pf.

Gute reelle Heirat
vermitt. distr. unentgeltl. H. Ratz,
Mainz, Kaiser-Karl-Ring 26.

Direkte Austr. v. 600 Heiratslust.
Damen u. Herrn. v. 5-200 000 M.
Herren (a. v. Sm.), die rasch u. reich
heir. w. e. Hrl. Aust. 2. Schleifinger,
Berlin, Elisabethstraße 66. P. 163

Dame, reif. Alt.,
nett u. lebensfroh, möchte nur best.
vornehm. dent. Herrn kennen lern.
Sueds. Heirat. Gefl. Offerten unter
D. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Aristokrat,
34 J., in geordneten Verhältnissen,
mündet sich bald zu verheiraten.
Ich bin in der Lage, in vornehmster
Weise u. streng verschwiegen eine
dementsprechende Dame einzuführen.
Frau Elie Tischler, Grabenstr. 2, 2.

— 61. Jahrgang. —

Berliner Börsen-Zeitung

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutschlands,
zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung, 12 mal in der Woche erscheinend.

Mit den Beilagen:

Allgemeine Verlosungstabelle.

Die Deutschen Lebens-Versicherung-Gesellschaften.

Eisenbahn-Einnahme-Tabellen.

Ergänzungen zum Kurszettel.

Verzeichnis der Fahrkarten-, Gepäck- u. Expressgut-

sätze von Berlin

Andere Tabellarische Übersichten.

Expedition: Berlin W. 8, Kronenstr. 37.

PFAFF

Nähmaschinen

für

Familien - Gebrauch, Näherinnen und Handwerker.

Pfaff Fabrikations-Nähmaschinen

Pfaff Schnell-Nähmaschinen

Pfaff Elektro-Motore f. Einzel-Antrieb

Pfaff Kraftbetriebs-Anlagen

Pfaff-Sonder-Apparate.

Probieren und nähere Auskünfte auf Verlangen

Atten-Vorkauf von Pfaff-Nähmaschinen bei

Carl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,

Weborgasse 36. — Fernsprecher 2766. 1328



Warme und wasserdichte Kleidung für's Feld



Feldwesten garant. wasserdicht	Mk. 8.00
Feldwesten impr. Bezug, warmes Futter	Mk. 13.50 u. 24.00
Pelzwesten mit Ärmel	Mk. 39.50 u. 42.00
Lederwesten mit Ärmel	Mk. 32.00 bis 42.00
Unterziehhosen garant. wasserdicht	Mk. 9.50
Unterziehhosen impr. Bezug, warmes Futter	Mk. 13.50
Regenhautmäntel u. Pelerinen	Mk. 24.00 bis 36.00

Pelzhosen — Strickwesten — Schlafsäcke
Kopfschützer — Pulswärmer

Heinrich Wels.

Echte Spitzenstores u. Vorhänge

(Eigene Massanfertigung) — in preiswerter gediegener Arbeit.

Weihnachts-Aufträge baldigst erbeten.

Spitzen-Manufaktur Louis Franke.

Besichtigung: 28 Wilhelmstr. 28 — Ecke Museumstr.

Ausstellung: **Bahnhofstrasse 6.**

Kostenberechnung für Massanfertigung bereitwilligst und unverbindlich.

Billiger Weihnachtsverkauf von Reise-Mustern in Blusen und Modewaren.

Während der Weihnachtszeit verkaufe große Posten Waren, meist **Reise-Muster**, um zu räumen, zu **beispiellos billigen Preisen**:

Ein Posten Damen-Blusen in Spitze, Seide und Crep de Chine, hochelegante Reise-Muster, enorm billig.

Ein Posten Reste für Tüll- u. Stickerei-Roben, regul. Wert bis 35.00, jetzt v. 7.50—15.00 Mk.

Ein Posten sehr schöne Spitzen, Glasbatist-Kragen u. Halsrüschen (hochmoderne Sachen) von 95 Pfg. bis zu den feinsten.

Zirka 100 entzückende Spitzen-Jabots Wert bis Mk. 12.—, jetzt v. 95 Pfg. bis Mk. 3.50.

Ein Posten feine Stickerei-Tücher Stück 95 Pfg.

Einige 100 Meter Klöppel-Spitzen-Reste für Decken und Läufer, auch echt Filet u. Motive.

Selten billig:

Ein Posten Schweizer Stickerei, regul. Wert bis 2.50, Stück 4.60 m 95 Pf., 1.25, 1.45.

Ein Posten Schweizer Stickerei, prima Ausführung, herri. Muster, Wert m bis 2.00 Mk., zum Aussuchen Meter 85 u. 95 Pfg.

Spitzenhaus Goldberg

Kirchgasse 54, vis-à-vis Bormass :: Telephon 4862.

Großer Schnitzverkauf!

Unter Robe 1915 in Braun u. in Rot, in Spangens, Knöpfe u. Schnür, verschied. Leder- und Nacharten, werden sehr billig verkauft

Heft-Muster- und Einzelpaare für Herren, Damen und Kinder, da-Part. und erster Stod.

Neugasse 22,

Bormass Kaffee

„U. 9“

Marktsstraße 26,

Tägl. Künstler-Konzert

Mitteldeutsche Creditbank

— Kapital und Reserven 69 Millionen Mark —

Filiale Wiesbaden.

Friedrichstrasse 6.

Telephon 66 u. 6604.

Günstige Verzinsung von Bareinlagen. (Abhebungen stempelfrei). Vermögensverwaltung.

Schrankfächer unter Mitverschluß des Mieters.

Sorgfältige Erledigung aller bankgeschäfl. Angelegenheiten.

F 473

Marcus Berlé & Co.

gegründet 1829 Bankgeschäft gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.

Fernsprecher 26 u. 6518.

Wilhelmstrasse 38.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Provisionsfreie Girokonten.

Verzinsliche Geldeinlagen.

Kredite in laufender Rechnung.

Schrankfächer

unter Mitverschluß der Mieter (in grossem, neu erbautem Stahlkammer-Gewölbe). F 470



Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung!

Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Fernruf 3764.

Hohlraumüberhol!

Platz-Brenner 1220

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Was ist das schönste Weihnachtsgeschenk?

Ein

Perser Teppich.

Verbindungsstücke, gr. Zimmer-Teppiche, Tischdecken zu billigsten Preisen.

Reparaturen

orientalischer Teppiche werden fachgemäß ausgeführt.

Nissim Mizrachi aus Konstantinopel,

nur 49 Kirchgasse 49, I. Stock.

In Referenzen.

In Referenzen.

Zur Bierpreis-Erhöhung

empfehle als Ersatz meinen

la la Aepfelwein.

Sachsenhäuser Aepfelweinkelterei J. G. Hoffmann,

Frankfurt a/M., Süd, Telephon Gansa 3424.

Man verlange Preisliste.

Dr. Klebs Yoghurt

Präparate, diätetische Mittel I. Ranges für Gesunde und Kranke, ein

Jungbrunnen für Jedermann, verhindern die Bildung von Darmgästen, regeln völlig unschädlich Verstopfung, Magen- und Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden.

Viele Aerzte bevorzugen

Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.

45 Y.-Tabl. = Mk. 2.50; mit Glycobakter-Glycinjocur-Tabl. = Mk. 3.—; Y.-Ferment,

garantiert wirksam, ausreichend für 90 Lt. Y.-Milch = Mk. 2.50.

In Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern; wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei vom Chem. Bakteriell. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestr. 25. Prosp. u. Proben kostenl. F153

Bei Haut- und Harn-Leiden

lese jeder meine Broschüre „Gift- und Kräuteruren“. Gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken an die Firma Puhlmann & Co., Berlin 221, Müggelstrasse 25a, erfolgt die Zusendung in geschlossenem Kuvert ohne Aufdruck. F 178

Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden.

Brennholz, Tannen, kurz geschnitten, grob gespalten 3tr. 2.— Mk.

Anzündholz, Tannen, fein gespalten 1.80 "

Union-Brickte in Kasten und Säcken sowie Kohlen

zum billigsten Tagespreis empfiehlt 1207

Sedanstr. 5. **Wilh. Hohmann,** Fernspr. 946.

Garnierte Damenhüte

von heute an **weit unter Preis.**

Anfertigung von Stolen u. Fantasiemützen billigst.

M. Eckhardt, Wellritzstr. 11.

Großer Weihnachts-Verkauf

Weihnachts-Wäsche

Nur bestbewährte vorzügliche Sorten in guter Näharbeit **hervorragend billig**

3 St. Damen-Hemden
Vorder- oder Achselschluss 5⁷⁵

3 St. Damen-Hemden
in vielen Ausführungen 6⁷⁵

3 St. Damen-Hemden
beste Sorten mit breiten Stickereien 8⁷⁵

3 St. Fantasie-Hemden
mit handgesticktem Rumpf 8⁷⁵
und höher.

3 St. Damen-Beinkleider
Knie oder Bund 5⁷⁵

3 St. Damen-Beinkleider
mit schönen Stickereien 6⁷⁵

3 St. Damen-Beinkleider
guter Stoff, beste Verarbeitung . . 7²⁵

3 St. Damen-Beinkleider
Batist mit breiten Stickereien . . . 8⁷⁵
und höher.

3 St. Damen-Nachtjacken
Croise 5⁷⁵

3 St. Damen-Nachtjacken
mit Umlegekragen und Bogenansatz 6²⁵

3 St. Damen-Nachtjacken
guter Croise, beste Verarbeitung . 7²⁵

3 St. Damen-Nachtjacken 10²⁵
mit breiten Stickereien, bester Stoff
und höher.

Elegante Garnituren, Matines,
Hemdosen, Prinzessröcke,
Nachthemden
bedeutend unter Preis.

3 Gruppen Stickerei-Unterröcke
sehr billig
I II III
3⁵⁰ 4⁵⁰ 5⁵⁰

Grosse Mengen
Badehandtücher und Badetücher
in allen Grössen vorrätig
sehr preiswert

Mädchen-Hemden

Gr.	40	45	50	60	70	80	90	100
Nr. E	0.55	0.65	0.75	0.95	1.20	1.40	1.65	1.75
Nr. H.S.	0.65	0.75	0.85	1.05	1.35	1.50	1.65	1.80

Mädchen-Hosen geschl.

Gr.	35	40	45	50	60	70
Nr. 250	1.05	1.10	1.25	1.40	1.65	1.85
Nr. 1150	1.20	1.30	1.45	1.55	1.75	1.95

Knaben-Nachthemden

Gr.	70	80	90	100	110
Nr. 2079	2.00	2.45	2.95	3.40	3.65
Nr. 2088	2.45	2.75	3.10	3.45	3.95

Kissen-Bezüge in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Herren-Nachthemden

in-Krätzen u. Biber in den Weiten 40—48 vorrätig

Weisse Bettbezüge

in 1½ u. 2 schläfrig, in schönen
Mustern

sehr billig

Damen-Anstandsrocke

in vielen Sorten und Ausführungen.

Selten billiges Angebot!

Weisse Biber-Damen-Hemden, Beinkleider,
Jacken in einfach und extra weit
ganz besonders billig

Damen-Nachthemden

Grosse Auswahl — Billigste Preise.

1000 Stück Untertaillen

in allen Weiten vorrätig
von 1.25 Pfg. bis Mk. 2.45
sehr preiswert

Korsetts langhüftig	1 ⁹⁵
Korsetts mit Spitze	2 ⁴⁵
Korsetts gebogt mit Halter	2 ⁴⁵
Korsetts in bestem Dreil	2 ⁹⁵

300 St. Muster-Korsetts

in elegantester Ausführung
zu sehr billigen Preisen 5⁷⁵ und 6⁷⁵

Korsetts in guter Ausführung mit Halter	3 ⁴⁵
Korsetts extra lang	3 ⁹⁵
Korsetts gute Verarbeitung	4 ⁵⁰
Korsetts hell geblümt, mit Halt. ausgeb.	5 ⁵⁰

Sonntag bleibt unser Geschäftshaus bis 7 Uhr abends geöffnet.

Leonhard Tietz :: Mainz

Aktien-Gesellschaft.

Weihnachts-Verkauf

Reste

J. BACHARACH

4 Webergasse 4.

für Jackenkleider, Röcke, Hauskleider, Blusen, Kinderkleider
sind zu besonders billigen Preisen ausgelegt!

Seidenstoff-Reste

moderne Karos etc.
per Meter 1⁹⁵ und 2²⁵ Mk.

In der Konfektions-Abteilung:
**Preiswerte Mäntel, Kleider
und Blusen.**

K 81

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 1390

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: und gefallene Krieger. :: ::

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. 1079

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Verpackungen von Frachtgütern


und deren Spedition nach den von den
Staatsbahnen wegen des Kriegszu-
standes gegebenen Anleitungen werden
sachkundig besorgt. 1043



L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolasstr. 5.

**Willkommene
Weihnachts-
Geschenke
für unsere Krieger**

Taschen- u. Armeemesser
in größter Auswahl, nur be-
währte Modelle,
Patrouillendolche, Knicker
Flieger- u. Offiziers-Seiten-
gewehre in vorschriftsmäß.
Ausführung,
Militär-Taschen-Lampen,
nur beste Marken,
1a Ersatzbatterien und
Drahtfaden-Lampen mit
langstmöglicher Brenndauer.
Wöchentlich frische Bezüge.
Zusammenklappbare Feld-
laternen,
Feldkocher, Feldbestecke,
Büchsenöffner fürs Feld,
Wärmeöfen, die sich be-
währen,
Eis-Sporen,
Rasierzeuge,
Haarschermaschinen,
Taschenscheren, Soldaten-
spiegel,
Signalpfeifen, Lunt-
feuerzeuge usw.
Alles gebrauchsfertig herge-
richtet. 1349
Feldpostpackungen kostenlos.
G. Eberhardt,
Hofmesserschmied
Langgasse 46. Fernruf 6183.

Sandels grosser Weihnachts-Verkauf

bringt dieses Jahr überraschend billige Preise. 1423



Unerreicht an Auswahl sind meine
Damenhandtaschen von 2.85 an.
Aktenmappen, Schreib- u. Musik-
mappen in großer Auswahl.

**Solide
Schulranzen**
für Mädchen u. Knaben
in jeder Preislage.



**Praktische Reisekoffer
und Reisefaschen-
Necessaires**
aus gutem Leder in enormer
Auswahl.



Elegante u. sol. Portemonnaies
für Damen
und Herren von 95^h bis zu
den feinsten Ledersorten.

Zigarettenaschen, Brief- u. Visiten-
taschen, Portemonnaies für Papier-
feld von 1.25 an. — Beachten Sie
meine Auslagen in eleg. Damenhand-
taschen, Reisekoffern, Futarkoffern,
Hutkutscheln in reicher Auswahl.

Bitte auf meine Schaufenster
und Straße zu achten.

Kofferhaus M. Sandel, Kirchgasse 52.
Sonder-Angebot zu Weihnachten.

Perser Teppiche

wie alljährlich besonders preiswert.

Vorlagen – Verbindungstücke – Brücken

Serie I	Mk. 35 ⁰⁰	Serie IV	Mk. 65 ⁰⁰
Serie II	Mk. 45 ⁰⁰	Serie V	Mk. 75 ⁰⁰
Serie III	Mk. 55 ⁰⁰	Serie VI	Mk. 90 ⁰⁰
Serie VII		Mk. 125 ⁰⁰	

Nachbildungen feinsten Perser Teppiche sehr glanzreich

Größe ca.	70×160	90×180	140×215	170×255	200×315	240×355	300×415	cm
Mk.	19 ⁵⁰ 21 ⁵⁰	32 ⁰⁰ 36 ⁰⁰	45 ⁰⁰ 48 ⁰⁰	68 ⁰⁰ 76 ⁰⁰	95 ⁰⁰ 110 ⁰⁰	150 ⁰⁰ 175 ⁰⁰	225 ⁰⁰ 250 ⁰⁰	

Ludwig Ganz G. m. b. H.

Telephon 6410

Wiesbaden

Kirchgasse 43

1307


Umzüge unter Garantie.

Lagerung ganzer Wohn-
einrichtungen u. einzeln. Stücke.

An- u. Abfuhr von Waggons,
Expeditionen jeder Art.

Schweres Lastfuhrwerk.

Lieferung von

Fand, Kies u. Gartenkies.

Expeditions-Gesellschaft
Wiesbaden G. m. b. H.

nur Adolfsstrasse 1,
an der Rheinstraße.

Nicht zu verwechseln mit anderen
Firmen.

872 Telephon 872.

Telegramm-Adresse: „Expedi“.

Eigene Lagerhäuser:

Adolfstraße 1 und auf dem Alter-
bahnhofs Wiesbaden-West.
(Telefonanschluss) 1528

Grosser billiger Weihnachts-Verkauf.

Kleiderstoffe.

Abgepasst in Geschenk-Kartons!

5 m Loden, in verschiedenen Farben	Mk. 8.75
5 m Cheviot, reine Wolle	Mk. 5.75
5 m Hauskleiderstoff, dunkle Farben	Mk. 6.25
5 m Baumrinde, in allen Farben	Mk. 7.25
4 m Kostümstoff, 120 cm breit	Mk. 9.—
5 m Kostümstoff, Nadelstreifen	Mk. 11.50
2 1/2 m Blusenstoff	Mk. 2.40, 2.25, 1.85
2 1/2 m Rippensamt, 65 cm breit	Mk. 3.50
2 1/2 m Blusenstoffe „Germania“	Mk. 3.95

Damen-Bekleidung.

4 Unterpreisposten Jackenkleider

I: 19⁷⁵ II: 27⁵⁰ III: 35⁰⁰ IV: 42⁰⁰

4 Unterpreisposten Wintermäntel, lange und kurze Formen

I: 10⁷⁵ II: 11⁷⁵ III: 16⁵⁰ IV: 22⁰⁰

4 Unterpreisposten Blusen

I: 4⁵⁰ II: 5⁵⁰ III: 6⁷⁵ IV: 7⁵⁰

Damen-Wäsche.

Damenhemden, mit Stickerei oder Bogen	Mk. 2.45, 1.95, 1.55
Damenhemden, mit echter Madeirapasse	Mk. 2.45
Damenhemden, m. eleg. Stickereigarnitur	Mk. 2.95, 2.65, 1.95, 1.65
Kniebündelkleider, m. Stickerei-Ein- u. -Ansatz	Mk. 2.95, 2.45, 1.95, 1.55
Damen-Nachthemden	Mk. 5.45, 4.45, 3.45
Damen-Nachtjacken, Pikée-Barchent, mit Besatz	Mk. 2.45, 1.95, 1.35
Untertaillen, in großer Auswahl	Mk. 2.45, 1.95, 1.75, 1.25
Stickerei-Röcke mit Faltenansatz	Mk. 5.95, 4.45, 2.95
Korsetten, moderne, lange Formen	Mk. 4.50, 3.50, 2.45, 1.95

Schürzen.

Blusenschürzen, pa. Siamosen	Mk. 1.85, 1.65, 1.45
Kleiderschürzen, Siamosen oder türk. gemust. Stoffe	Mk. 4.50, 2.95
Zierschürzen mit Träger aus farbigen Stoffen	Mk. 1.45, 95 Pf.
Weisse Zierschürzen mit Stickereigarnitur	95, 58, 45 Pf.
Weisse Teeschürzen m. Träger u. Stickerei	Mk. 1.45, 98 Pf., 75 Pf.
Servierschürzen, wss., hübsch verarbeitet	Mk. 1.95, 2.50
Kinderkleiderschürzen, Tupfenkattun, Gr. 45—55	Mk. 1.25
Kinderkleiderschürzen, Siamosen, Gr. 45—60	Mk. 1.85
Kinderkleiderschürzen, wss. m. Stickereigarnitur,	Mk. 2.25, 1.85, 1.35

Bettwäsche.

Halbleinen-Bettbecher	Mk. 2.95, 2.65
Kretonne-Bettbecher	Mk. 3.45
Biber-Bettbecher	Mk. 2.90, 2.65, 1.95
Damast-Bettbezüge, 130/180 cm	Mk. 5.75, 4.75, 3.75
Ueberbettbecher m. eleg. Garnitur	Mk. 6.50, 4.75, 3.45
Kissenbezüge, hierzu passend	Mk. 2.45, 1.95, 1.75, 1.25
Kissenbezüge, ausgeboht u. ausgenäht	Mk. 1.75, 1.35, 95 Pf.
Paradekissenbezüge	Mk. 3.45, 2.95, 2.25

Tischwäsche - Handtücher.

Gläsertücher, 1/2 u. Reinleinen	45, 40, 30 Pf.
Damasthandtücher	1/2 Dtzd. Mk. 5.25, 4.90, 3.75
Gerstkornhandtücher	1/2 Dtzd. Mk. 4.75, 3.95, 2.75
Tischtücher, Dreif. und Damast	Mk. 2.95, 2.25, 1.95, 1.45
Servietten, dazu passend	1/2 Dtzd. Mk. 3.75, 3.25, 2.70
Damast-Teegedecke mit 6 Servietten	Mk. 6.90, 5.—, 4.25
Kaffee- u. Teedecken	Mk. 3.45, 2.45, 1.95
10 u. 5 Meter Kupons Wäschetücher	Mk. 7.40, 5.80, 3.70, 2.90

Taschentücher.

Kleidertücher m. farb. Rand	1/2 Dtzd. 90, 65, 55 Pf.
Damenbatisttücher	Stück 25, 22 Pf.
Damentücher mit farb. Rand	1/2 Dtzd. 95 Pf.
Gebrauchsfertige Herrentücher mit Buchstaben	1/2 Dtzd. 95 Pf.
Herrentücher, Rein-Leinen-Schuss	1/2 Dtzd. Mk. 2.25
3 Damentücher m. Schweizer Stickerei, im Karton	Mk. 1.95, 95 Pf.
Soldatentücher, feldgrau	Stück 28, 24 Pf.
Soldatentücher, farbig	Stück 48, 34, 32 Pf.

Abgepasste Mädchenkleider, 5 u. 6 Meter . 4.95, 4.50, 3.25, 2.95

Unterzeuge u. Strümpfe.

Normal-Herrenhosen, wollgem.	Mk. 3.65, 2.75, 2.25, 1.95
Normal-Herrenhemden, wollgem.	Mk. 3.95, 3.45, 2.75
Biber-Herrenhemden	Mk. 2.95, 2.25, 1.95
Mittelsocken	Paar Mk. 1.25, 95, 65, 48 Pf.
Hosenträger, solide Gummiqualität	Mk. 1.25, 95, 65 Pf.
Mittler-Handschuhe, durchgefärbt	Paar Mk. 1.75, 1.35, 98 Pf.
Kinder-Elb- u. Seelbörschen, wollgemischt	von Mk. 1.65 an.
Kinderstrümpfe, gestrickt, pa. wollplattiert	von 80 Pf. an.

Vorgezeichn. Handarbeiten: Läufer, Handtücher, Kissen, 95 Pf.
Wäschebeutel . . . jedes Stück

Jeder Käufer erhält bei einem Einkauf von Mk. 8.⁰⁰ an ein Bild unter Glas und Rahmen

als Weihnachts-Zugabe!

Joseph Wolf

Kirchgasse · 62 · gegenüber dem Mauritiusplatz.

Konfektion und Kleiderstoffe

Zwei Sonderangebote für Fest-Geschenke

Damen-Konfektion

Kleiderstoffe

Jacken-Kleider

aus soliden einfarbigen Stoffen gearbeitet,
neue Formen

29⁵⁰ 38⁰⁰ 49⁰⁰ 55⁰⁰

Kostüm-Stoffe

180 cm breit, mod.
Gewebe und Farben
Mtr.

2⁷⁵ 3⁵⁰ 4⁷⁵ 6⁵⁰

Jacken-Kleider

neue Blodenform, Ersatz für Maß, aller-
beste Verarbeitung

58⁰⁰ 65⁰⁰ 75⁰⁰ 85⁰⁰

Karierte Kleiderstoffe

neue hübsche Farbenstellungen, z. Teil 110 cm breit, Mtr.

1³⁰ 1⁴⁵ 1⁹⁵ 2⁷⁵

Sammet-Jackenfleider

feiche Formen, beste Stoffe, moderne Farben

85⁰⁰ 95⁰⁰ 98⁰⁰

Blusen-Stoffe

moderne Streifen
und Karos Mtr.

95⁵⁰ 1⁶⁵ 2²⁵ 2⁷⁵

Winter-Mäntel

neueste Macharten, offen u. geschlossen zu-
tragen, aus karierten u. einfarb. Flauchstoffen

14⁷⁵ 19⁷⁵ 25⁰⁰ 32⁰⁰

Cheviots und Popeline

110 cm breit in vielen modernen Farben Mtr.

1⁹⁵ 2²⁵ 2⁷⁵ 3⁵⁰

Winter-Mäntel

aus Astrachan, Plüsch u. Velour du Nord

27⁵⁰ 36⁰⁰ 45⁰⁰ 68⁰⁰

Blusen-Seide

neueste Streifen, Karos
und uni Farben Mtr.

1³⁰ 1⁷⁵ 2²⁵ 3²⁵

Schwarze Tuchmäntel u. Jacken

aus tiefschwarzen soliden Stoffen

18⁵⁰ 24⁰⁰ 29⁰⁰ 32⁰⁰

Kleider-Velvets

bindener Fabrikat
einfarb. u. gemustert
zum Teil 60—70 cm breit Mtr.

1⁹⁵ 2⁵⁰ 3²⁵ 4⁷⁵
und höher.

Tailenfleider

in Wolle, Seide u. Sammet, feiche Macharten

25⁰⁰ 32⁰⁰ 45⁰⁰ 55⁰⁰

Hausfleider-Stoffe

z. Waschen
und in
Wolle, praktische, solide Muster, doppelbreit Mtr.

95⁵⁰ 1²⁰ 1⁷⁵ 2¹⁰

Kostüm-Röcke

mod. Formen, a. glatten u. gemustert. Stoffen

6⁵⁰ 8⁷⁵ 12⁵⁰ 16⁵⁰
und höher

Mantel-Stoffe

in Astrachan, Seidenplüsch und in Wolle ganz
besonders preiswert.

Blusen

in Wolle, Seide, Sammet und anderen
Stoffen, elegante Fassons

5⁷⁵ 6⁵⁰ 8⁷⁵ 10⁵⁰
und höher

Unterröcke

in Tuch, Noire und Bolstricot
mit Aufsatz

3⁷⁵ 4⁵⁰ 5⁷⁵ 7⁵⁰
und höher.

Morgen-Jacken

in vielen Farben aus
Wollflausstoff

4⁵⁰ 5⁷⁵ 6⁵⁰ 8⁷⁵
und höher

Seidene Unterröcke

moderne Farben, elegante Macharten

8⁷⁵ 10⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰
bis 22.50

Morgenröcke

in Flausch, Tuch u. ge-
steppter Seide, feiche Form

6⁷⁵ 8⁵⁰ 12⁵⁰ 17⁵⁰
und höher

Reste u. Abschnitte

sowie einzelne Kleider
besonders für Geschenkzwecke geeignet, ganz außerordentlich preiswert.

Verkaufszeit an den Sonntagen vor Weihnachten bis 7 Uhr abends

S. GUTTMANN

10 eigene Geschäfte

K 145

Wiesbaden

Das große Spezial-Haus für Konfektion und Kleiderstoffe

Langgasse 1—3

Vom 5. bis 11. Dezember gewähren wir
10% Rabatt
 als Vergünstigung für frühe Weihnachts-Einkäufe
 auf nachstehende Artikel.

Für Herren

Schlafröcke und Rauchjoppen sehr warm und leicht, vorrätig in den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen bis Mk. 54.— von Mk.	12 ⁵⁰ an
Paletots u. Ulster 1 u. 2reihig, mit u. o. Gurt u. Falte in mgo. schwarz, blau und farbig, . . . von Mk.	26 ⁰⁰ an
Anzüge, 1 u. 2reihig die neuesten Stoffe und Formen . . von Mk.	25 ⁰⁰ an
Rockjackette und Westen die neuest. Formen, in schwarz, mgo., von Mk.	36 ⁰⁰ an
Sacco und Westen mgr. und schwarz, 1 u. 2reihig . . von Mk.	19 ⁰⁰ an
Einzelne gestreifte Hosen neueste Muster, in der besten Ausführung, enorme Auswahl bis Mk. 24.— . . von Mk.	6 ⁰⁰ an
Regenmäntel, wasserdicht, in Gummi und Stoff . von Mk.	22 ⁰⁰ an
Bozener Mäntel, wasserdicht, versch. Qual. u. Formen, v. Mk.	24 ⁰⁰ an
Loden-Joppen in vielen Formen und Qualitäten, mit und ohne Wollfutter bis Mk. 23.50 . . von Mk.	11 ⁵⁰ an

Für junge Herren

Ulster und Paletots die neuesten Formen u. Farben, mit Gurt und Falte von Mk.	24 ⁰⁰ an
Anzüge, 1- u. 2reihig die letzten Neuheiten, Hose mit Umschlag von Mk.	26 ⁰⁰ an
Sacco und Weste mgo. und schwarz, 1 u. 2reihig . . von Mk.	18 ⁰⁰ an
Jacketts und Weste die letzte Neuheit, für junge Herren, schwarz und marengo von Mk.	33 ⁰⁰ an
Einzelne gestreifte Hosen in neuen Mustern, mit Umschlag . von Mk.	5 ⁵⁰ an
Sport-Anzüge in jeder Grösse, weit unter Preis . von Mk.	22 ⁰⁰ an
Sport-Hosen, in verschiedenen Formen, in verschied. Stoff und Samt von Mk.	7 ⁰⁰ an
Loden-Joppen glatt und mit Falten, gefüttert . . von Mk.	10 ⁰⁰ an
Wettermäntel und Pelerinen wasserdicht, verschiedene Qualitäten	

Für Knaben

Elegante Paletots und Mäntel die neuesten Formen und Stoffe . . von Mk.	6 ⁵⁰ an
Pyjacks in enormer Auswahl von Mk.	5 ⁵⁰ an
Wettermantel wasserdicht von Mk.	9 ⁵⁰ an
Anzüge, die letzten Neuheiten von Mk.	4 ⁵⁰ an
Kittel-Anzüge ein Posten einzelner Stücke, reizend garniert, weit unter Preis von Mk.	8 ⁵⁰ an
Kieler Anzüge (Original) verschiedene Qualitäten	
Gestrickte Schul-Anzüge, verschiedene Formen	
Sweater-Anzüge	7 ⁹⁵ an
Rodel-Garnituren	12 ⁰⁰ an

Kirchgasse 64. **Gehr. Manes** Kirchgasse 64.

1429

Golf-Jacken

Walk-Jacke, besonders warm, in grün und braun meliert dieselbe Jacke für Kinder	16.25 10.90
Reine Wolle, glatt, einfarbig mit Schalkragen, grün und pfaublau	19.75
Feine Sportwolle, meliert mit einfarbigem Kragen, vorderem Besatz und Manschetten	21.00
Besonders schicke Flausch-Jacke mit Schal- kragen u. breitem Gürtel, moderne Farben.	24.50
Garnitur: Jacke, Schal u. Mütze, besonders gute Qualität u. elegante Farben, Gesamtpreis	34.00

Damen-Unterröcke

Loden, sehr dauerhaft, in gediegenen dunklen Farben	3.25
Moiré mit hoh. Faltenansatz in mod. Mittelfarben	4.25
Loden mit breitem Sammetansatz in grün, blau und schwarz	5.50
Woll-Trikot mit Trikot-Volant, ganz einfarb., beste Verarbeitung	7.50
Woll-Trikot mit hohem Atlas-Ansatz in braun, schwarz und marine	8.25
Woll-Trikot mit besonders dauerhaftem Ansatz aus Gloria-Seide, aparte Farben	9.75

Schlupfhosen

Trikot, innen geraut, sehr warm	1.80
Wolle, fein gerippt, weiss und grau	2.50
Wolle, plattiert, beste Kleiderfarben	3.85
Schwere Wolle, weiss und schwarz	5.75

Wollwaren**Damen-Kragen**

Runder Kragen, handgehäkelt, weiß m. grau, grau mit weiß	2.65 3.45
Kimono-Kragen mit Aermel in hell- u. mittel- grau, besonders warm	4.50 7.00
Schwarze Kragen, handgehäkelt, aus bester Perlwolle	5.25 5.80

Ueberziehjäckchen

Zephirwolle, handgehäkelt, mit rosa oder hell- blau und ganz weiß	2.75 3.75
Mohair- oder Zephirwolle mit Kaputze und reicher Bandgarnierung	4.75 4.85
Golf-Flausch-Jacken für größere Kinder, hellgrün u. hellblau mit dazu passenden Mützen Gesamtpreis	13.00

Kinder-Hauben

handgestickt oder gehäkelt, hübsche Formen, 2.50,	2.10
Eisbär mit eleganter Rosettengarnitur	2.75
Kinder-Mützen, gestrickt und gehäkelt, in weiß oder verschiedenen Farben	0.85

Gamaschen

für Damen und Kinder in gestrickt oder Trikot, schwarz
und alle modernen Farben.

Umschlagtücher

Dauerhafte Qualität, gediegene dunkle Farben	3.40
Gute Halbwolle, besonders groß, in hübschen Karos	4.00
Reine Wolle, leicht und warm, elegante Farben	6.50
Reine Wolle, Größe 140/180, elegante Farben- stellungen, zweiseitig Franssen	9.25
Ersatz für Himalaya, reine Wolle, leicht und angenehm	11.00
Himalaya-Tücher, versch. Größen, nur aparte Farben, 20.00 bis	14.25
Reine Wolle, handgehäkelt, schwarz	7.00, 6.50
Kopf-Tücher, Chenille, nur schwarz	4.50 bis 2.25

Damen-Westen

Wolle, plattiert, glatt gestrickt	2.50, 1.95
Wolle, fein gerippt, fest anschließend	3.20
Reine Wolle, besonders hübsche Muster, handgehäkelt, 5.40,	4.25

Blusen-Schoner

Reine Wolle, nur weiß	2.50
Reine Wolle, weiß, schwarz und alle modernen Farben	3.25
Reine Wolle, schwere Qualität, weiß mit modernen farbigen Besatzstreifen	4.80
Rein Kamelhaar, besonders warm	6.00

K 122

J. Poulet

Kirchgasse Ecke Marktstrasse Wiesbaden

Kinder-Mäntel

in
Cheviot, Sammet, gestrickt,
Eisbär und Krimmer,
die verschiedensten
Preislagen.

Erstaunlich billig

verkaufen wir bis Weihnachten unsere **enormen** Vorräte moderner

Damen-, Backfisch- und Kinder-

Konfektion.

Ca. **1500** Winter-Mäntel

jetzt 7.⁵⁰ 9.⁵⁰ 14.⁵⁰ 18.⁰⁰ 25.⁰⁰ bis 45.⁰⁰

Ca. **200** Astrachan-Mäntel

jetzt 22.⁵⁰ 35.⁰⁰ 48.⁰⁰ 65.⁰⁰ 82.⁰⁰ bis 95.⁰⁰

Ca. **100** Samt- und Plüsch-Mäntel

jetzt 28.⁰⁰ 42.⁰⁰ 55.⁰⁰ 68.⁰⁰ 75.⁰⁰ bis 145.⁰⁰

Ca. **300** Kinder-Mäntel

jetzt 5.⁷⁵ 8.⁵⁰ 12.⁵⁰ 18.⁰⁰ 25.⁰⁰ bis 45.⁰⁰

Ca. **600** Jacken-Kleider

jetzt 22.⁵⁰ 35.⁰⁰ 48.⁰⁰ 55.⁰⁰ 68.⁰⁰ bis 125.⁰⁰

Pelze und Mütze

in Alaska-Fuchs, echt Skunks, Skunks-Opossum, Seal-Kanin u. Plüsch-Garnituren
ausgesucht tadellose Stücke in modernster Ausführung.

Extra billige Auslagen grosser Gelegenheitsposten

Kleiderstoffe, Baumwollwaren,

Blusen, Morgenröcke, Kostümröcke.

Wäsche, Leinen, Weisswaren,

Schürzen — Unterröcke — Strümpfe — Normalwäsche,

Teppiche, Dekorationen, Tischdecken,

Gardinen, Bettdecken, Schlafdecken, Vorlagen.

Grosse Preisermässigung

auf
Damen-Hüte und Hutformen.

Frank & Marx

Leidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Zu Weihnachten empfehle in grosser Auswahl
meine anerkannt soliden Seidenstoffe und Samte
für Kleider und Blusen.

1314



J. BACHARACH



4 WEBERGASSE 4.

Modell-Verkauf

Die noch vorrätigen

Nachmittags-, Tee- u. Abendkleider

in Taffet, Crepe de chine etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

— Eine Serie

Seidener Kleider per Stück 65⁰⁰ 95⁰⁰ und 125⁰⁰ Mk.

K 81

Grosser

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen unseres Hauses.

Reichhaltigste Auswahl.

Billigste Preise.

Blumenthal.

K 92

Viele Neuheiten
in Kriegs-Erinnerungs-ArtikelnTel.
2082**M. Stillger**

Häfnergasse 16.

Kristall — Porzellan — Luxuswaren.

Praktische

Weihnachts-Geschenke

in hervorragender Auswahl.

1434

**Wiesbadener
Gesellschaft****für bildende
Kunst**Dienstag, 7. u. Mittwoch,
8. Dez., abends 8 Uhr,in der Aula des
Ober-Lyzeums:**Öffentlicher Vortrag**

Kunstschritsteller Wih. Schäfer-Vallendar:

„Die deutsche Kunst und das deutsche Volk“

(mit Lichtbildern).

Eintrittskarten für Nichtmitglieder à 2 Mk. an der Kasse, sowie in
den Buch- und Kunsthandl. der Herren R. Banger, Feller & Gocke,
G. Nätershäuser und G. Römer. F 368**Christbaumständer**in jeder Preislage, mit und ohne Wasserfüllung,
empfiehltTelephon **L. D. Jung,** Kirchgasse
213. 47. K 109**Freiwillige Krankenpflege.**Gelegentlich eines theoretischen Ausbildungs-Lehrganges für
Hilfsschwester ist nochmals Frauen und jungen Mädchen, die das
20. Lebensjahr vollendet haben, die Möglichkeit geboten, zu Helferinnen
ausgebildet zu werden.Persönliche Anmeldungen werden bis Donnerstag, den
9. d. M., von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr im Königl.
lichen Schloss, Vorderbau, 2. Stock, Zimmer 32, erbeten.
Abteilung V. des Kreiskomitees. F 238**Praktische Weihnachtsgeschenke.**Tel. 4575. **Möbel** Tel. 4575.
findet man billig in größter Auswahl bei **Anton Maurer,** Bleichstraße 34.**Zeitschriften**aus dem Leserkreis in vollständigen Jahrgängen billig abzugeben.
Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 58.**Apotheker!**Da in den hiesigen Apotheken ein großer Personalmangel
besteht, werden die hier wohnenden älteren Kollegen gebeten,
Vertretungen zu übernehmen.Die Vereinigung der Apotheker von Wiesbaden u. Umgegend.
J. A.: Dr. Stephan, Hirsch-Apothek.**Unentbehrlich für jeden Sparer**ist meine durch D. R. G. M. gesch. Original-Dokumenten-Mappe
für Kriegs-Beihilfsanträge in vornehmer Ausführung mit
Verschluss, Prachtvolles, praktisches Weihnachtsgeschenk.

Preis 3.00 Mk. Nachnahme 20 Pf. mehr.

Vertreter und Reisende allerorts gegen gute Provision gesucht.

Verlag „Deutschlands Wehr- u. Volkskraft“

Berlin-Schöneberg 1.

F 157

Prima 15 Mg.-Zigarette

2. Sortierung

1346

50 Stück 5 Mt.

bei Rosenau, 28 Wilhelmstraße 28.

Empfehle b. Weihnachtsbedarfmeine
orientalisch. Stickerien, Schmuckkästen
und Teppiche in großer Auswahl und
sehr preiswert.**Achmed Mohamed,**
1 Kirchgasse 1.**Christbaumschmuck,**schön und preiswert.
Drogerie Backe, Lannstraße 2.**Ein praktisches Weihnachtsgeheim****ist Dauerwäsche.**
fein Stücken, kein Bügeln, dauernd
soll abwaschbar.Große Erparnis. Eleganter wie
Seiden. Viele los. Anordnungen.
Hauptstrasse 10.Nur für die Zeit!
Preiswollen, gel. geid. wasserbest.
u. warm. W. 6, 7, 8. früher 15 Mt.
25 Markstraße 25.

Gegr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Friede“

Henna

Adolf Limbarth

8 Ellenbogenstraße 8.

Größtes Lager in allen Arten

**Holz-
und Metallsärge**

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Sargwagen.

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung

Lieferant des

Beamten-Vereins.

Abholungen vom**Schlachtfeld.** 1108**Wiesbadener****Bestattungs-Institut****Gebr. Hengebauer**

Dampf-Sargerei.

Gegr. 1856.

Telephon 411.

Sargmagazin und Büro**Schwalbacherstr. 96.**

Lieferanten des Vereins

für Feuerbestattung.

Kostenlose Berechnung und

erfahrungsgerechte Auskünfte

aller Art für Transporte

gefallener Krieger aus

dem Felde. 1209

Uebernahme von Ueber-

führungen von und nach aus-

wärts mit eig. Leichenwagen.

Trauer-Drucksachen

in vornehmer Ausstattung

fertigt innerhalb weniger Stunden

die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

„Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

Fernsprecher 6650/53

Kontore geöffnet werktäglich von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat,
meine treusorgende, liebe, unvergeßliche Frau, meine gute
Tochter, unsere Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin
und Tante,**Frau Lina Winkelbach,**

geb. Ohlenmayer,

im blühenden Alter von 26 Jahren nach längerem, mit
großer Geduld ertragenen Leiden in ein besseres Jenseits
abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

der tiefbetrübten Witte:

Robert Winkelbach,

Adlerstraße 61, 2 L.

Wiesbaden, Niederseelbach.

Die Beerdigung findet vom Sterbehause in **Nieder-
Seelbach** aus Montag, den 6. Dezember, nachmittags
3 Uhr statt.Nach 13monatlicher langer Ungewißheit erhalten wir heute
durch das Regimentskommando die traurige Mitteilung, daß unser
lieber, braver Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe,
der**Vitzfeldweibel****Willi Höhn**in der Nacht vom 31./10.—1./11. 1914 bei einem Nachsturm auf
das französische Dorf le Quesnoy den Heldentod für das Vater-
land erlitten hat.

Um stille Teilnahme bitten

Philipp Höhn und Frau Franziska geb. Arend

Elisabeth Hef geb. Höhn

Anna Fleineri, geb. Höhn

Philipp Höhn, Leutnant d. Res., 3. St. im Feld

Fritz Höhn, Leutnant d. Res., 3. St. im Feld

Adolf Hef, Gefreiter, 3. St. im Feld

Emil Fleineri, Unteroffizier, 3. St. im Feld.

Wiesbaden, 1. Dezember 1915.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

1426

Die **Beisetzung** unseres geliebten, unvergeßlichen Sohnes, Bruders
und Neffen**Carl A. Müller**

Leutnant d. R.

Ritter des Eisernen Kreuzes

gefallen für Kaiser und Reich in heldenhafter Weise am 1. 9. 1915 bei Kobrin
in Rußland, findet nach nunmehr erfolgter Ueberführung am Dienstag,
den 7. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr, in Wiesbaden von der Leichenhalle des
alten Friedhofes (Platter Straße) nach dem Familiengrabe auf dem Nord-
friedhofe statt.

In tiefer Trauer:

Familie Carl F. Müller
und Angehörige.Wiesbaden, den 5. Dezember 1915.
Langgasse 8.**Schwarze Kleidung**

als Spezialität der Firma stets

in großer

Vielseitigkeit

am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt

Telef. 6365

S. GUTTMANN

K 145

Osram-1/2-Wattlampen

1348

Flack, Luisenstr. 46, neben Residenz-Theater. Tel. 747.

Nietschmann's

Großer Geschirrmarkt

Die günstigste Gelegenheit zum Einkauf praktischer Weihnachtsgeschenke!

Tafelservice
von Mk. 110.— bis 750

Kaffeeservice
von Mk. 35.— bis 235

Sonnengarnitur
von Mk. 36.— bis 750

Wahlgarnitur
von Mk. 19.50 bis 125

Reisemaschinen 295
von Mk. 7.50 bis 2

Reibmaschinen 145
von Mk. 4.25 bis 1

Messerschneidmaschinen 350
von Mk. 9.50 bis 3

Brotbackmaschinen 475
Mk. 6.— und 4

Kristall
Schalen, Karaffen,
Blumenkugeln,
Fasen,
Sammelkrömer
in größter Auswahl.

Elektrische
Tisch- und Nachtischlampen

Nadelwaren
Kaffee- u. Teeservice,
Tortenplatten,
Brotkörbe, Butterdosen,
Bowlen,
Rauchservice
in größter Auswahl.

Blumentrippen u. -Tische
in Eisen, Messing und Holz.

Vogeltische u. -Ständer
von Mk. 38.— bis 125

Haarapotheken
von Mk. 13.50 bis 125

Ofenschirme u. Kohlenlatten
in reicher Auswahl.

Feldpostpackungen in großer Auswahl.

Nietschmann N. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Man besichtige die Ausstellung!

Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33. Tel. 6444.

Kasino-Saal, Friedrichstr. 22.

Dienstag, den 7. Dezember, abends 8 Uhr:

Konzert

des Violinvirtuosen Geheimen Hofrates Professor

Willy Burmester

unter freundlicher Mitwirkung des

Klavirtuosen **Willy Klasen** aus Wien.

Vortrags-Folge: Grieg, Sonate, C-moll; Max Bruch, Konzert G-moll (W. Burmester); Schumann, Nachtstück; Chopin, Ballade G-moll (W. Klasen); Haydn, Menuett; Dittersdorf, Alter Tanz; Schubert, Moment musical; Dussek, Alter Tanz; Haydn, Capriccio; Sarasate, Zigeunerweisen (W. Burmester).

Konzertflügel: Steinway & Sons, Hamburg.

Vertreter: Ernst Schellenberg, Große Burgstrasse 14.

Karten zu 4, 3, 2 u. 1 Mk. im Musikhaus Franz Schellenberg, Kirchgasse 33 und an der Abendkasse. 1403

Wiesbadener Hof

Horitzstrasse 6.

Feinbürgerlicher Familiengasthof

Während der Wintermonate befindet sich der Wirtschaftsbetrieb in den vornehmen gemütlichen Speiseräumen des 1. Stockes (Eingang durch die Halle)

Mittagessen zu Mk. 1.20, 1.70 und 2.70.

Reichhaltige Auswahl in Abendessen ::

Ansschank der beliebten Biere: Frankfurter Brauhaus (helles) Münch. Franziskaner Leisbräu Erste Pilsener Aktien-Brauerei.

Gutgepflegte Weine erster hiesiger Firmen.

Bacheracher Riesling das Glas 50 Pfg.

Fremdenzimmer von Mk. 3.50 an einschliessl. Frühstück.

Geschäfts-Nebernahme.

Meiner verehrten Kundschaft und Nachbarschaft zur gest. Kenntnisnahme, daß ich ab 1. Dezember das

Restaurant „Zum Himmel“

Röderstraße 9

übernommen habe. Es bittet um geneigten Zuspruch

Frau Th. Schleim Wwe.

Hotel „Union“, Restaurant „Zauberflöte“,

Langgasse 9.

Heute Sonntag: Frei-Konzert.

Spezialität: Has im Topf, sowie reichl. Speisefarte. Rheinwein im Glas zu 30, 40 u. 50 Pfg., Gesellschaft hell und dunkel.

Achtungsvoll Friedrich Besier.

Von der Reise zurück.

Franz Strabe, Dentist, Gr. Burgstrasse 8.

Kriegsfrauen und deren Familien gewähre auf künst. Zähne und Lombierungen 20% = Zahnziehen und Behandlung gratis.

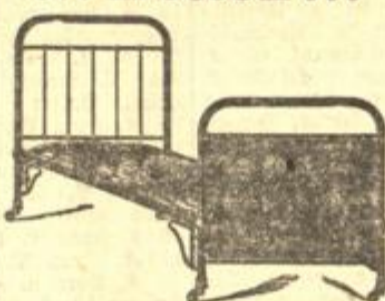


Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen.

Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

Fernsprecher 6650/53.

!!! Betten !!!



Holzbetten, Metallbetten, Kinderbetten, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Steppdecken.

Riesige Auswahl.

Sehr billige Preise.

Matratzen eig. Anfertigung.

Bettfedern, Daunen, Federleinen.

Bettfedern-Reinigung.

Elektrischer Betrieb.

Bettfedern-Haus

Mauergasse 8 u. 15.

Zum Bürgerhof

Michelsberg 28.

Ehne, lustige Räume, Centralheiz.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

besgl. Abendkarte.

Frankfurter Henrichbräu, hell u. dunkel

Weißwein zu 30 und 40 Pfg.

Kaffee, Billard, Regeltbahn.

Restaurant Perleo

Kloppstrasse 21

Heute Sonntag:

Schlachtfest.

Stuhl nur gegen Karten.

Stoch-Mepfel

von 6 Pfg. an der Pfund. Reich, Feltenstraße 24, Wk. 3.

„Kappel“

Schneidemaschine

bestes deutsches Fabrikat mit dem Vorteil der einfacheren Umschaltung und allen Vorzügen der neuesten Technik.

Mk. 350.—

und Mk. 400.—

dopp. Band, autom. Umschalt. etc.

empfiehlt

Schreibmaschinen-Haus

Hermann Bein,

Rheinstraße 115. Telefon 223

Gelegenheitsläufe in Gebrauch.

Reich. Vertreter gesucht.

Kollschneidwände

für Zigarette sehr geeignet,

Gr. 1.75 x 2.00 Meter, liefert

preiswert F11

Gabr. A. Gerster, Mainz.

Bringe meine Weine

in Erinnerung, gebe auf die meisten Sorten Ermäßigung; auch ältere Weine f. Kranke usw. Preisliste auf Wunsch. L. Bauer, Nerostraße 31.

Gasglampen v. Mk. 18.— an

Gaspendel 7.50

Gaswandarm und Tischlampen,

in großer Auswahl, f.

Elektr. Tischlampen

sowie alle Feldpostartikel.

M. Koll,

Wagmannstraße 3. Telefon 2060.

„Fürst Bismarck“, Tel.

Bismardring 16.

Heute abend:

Hasenpfeffer mit Äpfeln,

Schorsche mit Kraut,

sowie reichhaltige Speisefarte.

Gut bürgerlichen Mittagstisch.

Chr. Wolfert.

Oranienburg, Albrechtstr. 31.

Heute Sonntag:

Wieselsuppe.

Morgens: Weißfleisch,

Bratwurst u. Schweine-

pfeffer. 1a. Wein 30 u.

40 Pfg. Es ladet freudl. ein A. Hrig.

Brotmarken mitbringen!

Gelegenheitskäufe.

Grosse Auswahl

Patriotisch. Liebes-

gaben für Heimat

und Feld. Feld-

herren-Spielkarten

Christbäumchen,

Kriegspost- und

Weihnachtskarten,

Wiesbadener

Sammelkasten, Neuheit!

Stiller. Papier, 24 Nikolasstrasse.

Ledersohlen prima,

Damen-Sohlen 2.90,

Herren-Sohlen 3.70,

Wagner's Gummi-Abfälle,

Bleichstraße 13, Laden.

1 Kiste 100 Stück Garger Rufe

4.80, 10 Stück 50 Pfg.

neue Walnüsse 1 Pfd. 60 Pfg., 10 Pfd.

5.50 Mk. Schönfeld, Marktstraße 25.

Plakate:

Wohnung zu vermieten

auch mit Angabe der Zimmerzahl

auf Papier und aufgetragen auf Pappeckel

zu haben in der

L. Schellenberg'schen * * *

*** * * Hofbuchdruckerei**

Langgasse 21.

Fertig am Lager empfehlen wir:

Herren-Anzüge

23.—, 28.—, 33.—, 38.— bis 65.— M

Wester und Paletots

25.—, 30.—, 35.—, 40.— bis 68.— M

Herren-Hosen

4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.— bis 21.— M

Lodenmäntel, Gummimäntel, Regenmäntel,
Lodenjoppen, Hausjoppen, Schlafrocke,
Jagd- und Sport-, Auto- und Diener-Kleidung.**Gebrüder Dörner**

Bekanntes Spezialgeschäft, Mauritiusstraße 4.

Versand- und Weihnachts-Bestellungen sofort erbeten.

Auswahlendungen überallhin.
Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.Spezial-Abteilung flotsitzender
Kleidung für junge Herren.

Unentbehrlich fürs Feld!

„Jopie“ die weltbekannte Feldweste des
deutschen Kaisers, leicht, warm,
wasserdicht, 7.—, 15.—, 28.—, 31.— M„Barbara“ der beste Militär-Regenmantel
der Gegenwart, wasserdicht,
weit im Schnitt, fest im Stoff,
25.—, 30.—, 35.—, 40.— MWoll- und Leder-Westen, Öl- und Gummi-
Mäntel, Schutz-Hosen.Uniformen und sämtliche Ausrüstungs-
Stücke, Schlafsacke, Wäsche-
sacke und dergleichen mehr.**Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.****Theater · Sonzerte****Königliche Schauspiels**

Sonntag, den 5. Dezember.

266. Vorstellung.

16. Vorstellung. Abonnement A.

Oberon.Große romantische Feen-Oper in
drei Akten nach Wielands gleich-
namiger Dichtung. Musik von Carl
Maria v. Weber.

Personen:

Oberon, König der
Elfen. Frau Hans-Joachim a. G.
Titania, Königin der Elfen. Frä. Adler
Puck. Elfen. Frä. Reimers
Duell. Frä. Doeppner a. G.
Meesmädchen. Frä. Fried
Kaiser Karl der Große. Herr Jollin
Holon von Vorbezug.Derzog von Guineen Herr Schubert
Scherasmin, sein Schild-
knappe. Herr Geisse-Winkel
Damin al Nalchid.Kali von Bagdad. Herr Behnemann
Regia, seine Tochter. Frä. Englerth
Nesha, Kaiserl. Kammerer Herr Schwab
Babo-Khan, Thronfolgervon Persien. Herr Albert
Fatime, Regia's Geheime. Frau Krümer
Damer, der Stumme
des Palastes. Herr Majchel
Amrou, Oberster der
Gumachen. Herr AndrianoAlmanfor, Emir v. Tunis Herr Robins
Koschana, i. Gemahlin Frä. Eichelstein
Abdallah, ein Gelehrter. Herr Jacoby
Elfen, Dasi, Erd-, Feuer- u. Wasser-
geister. Fränkische, Arabische, Per-
sische und Lüneburger Strohweiden-
träger, Priester, Wachen, Adalisten,
Gelehrter usw. usw.Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.
1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon
(Siphon). Bild 2: Vor Bagdad. Bild 3:
Der im Kaiserl. Harem zu Bagdad.2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Groß-
herrn zu Bagdad. Bild 5: Am Aus-
gang der Kaiserl. Gärten. Bild 6:
Der Hof von Ascalon. Bild 7: In den
Wäldern. Bild 8: Im Sturm. Bild 9:
Hessendöle u. Gestade an der Nord-
küste von Afrika. 3. Akt. Bild 10: Im
Garten des Emir von Tunis. Bild 11:
Im Harem Almansors. Bild 12: Die
Nacht. Bild 13: Im Hain des
Oberon. Bild 14: Feindeslager.Bild 15: Am Thron des Kaiser Karls.
Die Akten bleiben während der
Eröffnungsmusik geschlossen.Nach dem 1. u. 2. Akt finden Pausen
von je 15 Minuten statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 6. Dezember.

266. Vorstellung.

16. Vorstellung. Abonnement C.

Die Lokalbahn.

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Personen:

Friedrich Reibstein, rechts-
kundiger Bürgermeister
von Dornstein. Herr Jollin
Anna Reibstein, seineFrau. Frä. Wohlgenuth
Susanna, beider Tochter. Frä. Reimers
Karl Reibstein, Major a. D.,
Bruder des Bürger-
meisters. Herr RobinsFrieda Bilgermaier, Schwester der
Bürgermeisterin. Frau Doppelbauer
Dr. Adolf Beranger, Amts-
richter, Bräutigam der
Susanne Reibstein. Herr SchwabJosef Schweigel, Brautrei-
ber. Herr Ehren
Franz Stelzer, Kaufmann. Dr. Legal
Anton Dattl, appr.Saber. Herr Schneeweiß
Mathias Reimer, Schreiner-
meister. Herr RehtopfZaver Guiber, Schlosser-
meister. Herr Lehmann
Peter Reigler, Redakteur
des Dornsteiner Wochen-
blattes. Herr HerrmannAlois Geisewindtner, Buch-
bindermeister. Herr Jacoby
Jakob Binschlag, Drechsler-
meister. Herr KarleMarie, Dienstmädchen bei
Reibstein. Frau Weilerth
Bürger von Dornstein, Frauen, Kinder,
Rufkanten. Zeit: Gegenwart. Ort:
Dornstein, eine deutsche Kleinstadt.

Hierauf:

Der zerbrochene Krug.

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich v. Kleist.

Personen:

Walter, Gerichtsrat. Herr Schwab
Adam, Dorfrichter. Herr Andriano
Licht, Schreiber. Herr Schneeweiß
Frau Marike Rull. Frä. Wohlgenuth
Eve, ihre Tochter. Frau Gebähr
Welt-Tämpel, ein Bauer. Herr Lehmann
Ruprecht, sein Sohn. Herr AlbertFrau Brigitte. Frau Doppelbauer
Ein Bedienter. Herr Spieß
Der Bützel. Herr Büchel
Grete. Frä. Wählhorst
Liese. zwei Mägde. Frä. KollerDie Handlung spielt in einem nieder-
ländischen Dorfe bei Utrecht.
Nach dem ersten Akt tritt eine längere
Pausen ein.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. — Tel. 6137.

Heute Sonntag, ab 3 Uhr:

Ein erstklassiger

Autorenfilm!

Die Hochzeit

von Valeri.

Schauspiel in 4 Akten von

Ludwig Ganghofer.

Packende Handlung!

Meisterhafte Darstellung!

Wunderbare Bilder!

Als zweiter Schlager:

Der Hasenbraten.

Aus dem Tagebuch einer ver-

liebten Köchin.

Schwank in 2 Akten.

Neue Kriegsbilder!

Residenz-Theater.

Sonntag, den 5. Dezember.

Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe Preise.

Seine einzige Frau.

Lustspiel in 3 Akten

von Julius Magnusen. Berechtigte

Uebersetzung aus dem Dänischen von

E. Glawe.

Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr.

Dübel- und Fünziggerarten gültig.

Herrschaftlicher Diener

gesucht.

Schwank in 3 Akten von Eugen Burg

und Louis Kaufstein.

Personen:

Joachim von Falkenthal,

Oberleutnant. Erich Müller

Alice, seine Frau. Diete Ratberg

Hilf, Alice's jüngere

Schwester. Margarete Glaser

Adalbert von Bismar, Alice's

und Hies Vater. Albert Hhle

Constantine v. Rueda Marky Markgraf

Fried Stauffen. Werner Hollmann

Linna, Dienstmädchen. Stella Richter

Lehmann, Dienstvermittler. Ab. Unger
Friedrich, Diener. Georg Ray-
Ort der Handlung: Berlin. Zeit:
Gegenwart. Der erste und zweite
Akt spielen an einem Tage im Herbst
1914. Der dritte Akt spielt im Früh-
ling 1915.Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Montag, den 6. Dezember.

Dübel- und Fünziggerarten gültig.

Maskerade.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig

Fulda.

Die Handlung spielt in Berlin an

vier aufeinanderfolgenden Februa-

tagen.

Nach dem 1. und 2. Akt finden

größere Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Vergnügungs-Palast

Dorheimer Str. 19 :: Fernruf 810.

Som 1.—15. Dezember:

Neues

Weltstadt-Programm mit

Moritz

HEYDEN

der berühmte rheinische Humorist

und

CURRAN

das schwankende Phänomen!

Das Unglaubliche

auf dem Gebiete

der Akrobatik!

Außerdem:

3 Romanis 3

in ihrer Aufkantungsszene:

„Die Posaune von Jericho“

und weitere

!! 8 Attraktionen 8 !!

Eintritt auf allen Plätzen: 60 Pf.

:: Wein- und Bier-Abteilung. ::

Sonntags 2 Vorstellungen, 1/4 und

8 Uhr (nachmittags 30 Pf.).

Die Direktion.

Edison-Theater,

Rheinstr. 47.

Waldemar Psylander

in dem Lustspiel Zimmer

75 u. 76

Im Banne einer

Leidenschaft.

Nordischer Kunstfilm in

3 Akten.

Neues vom

Kriegsschauplatz

usw. usw.

Militär auch Sonntags

halbe Preise.

Germania-

Lichtspiele,

Schwalbacher Str. 57.

Direktion: Rob. Dührkop.

Kinephon

Tannusstrasse 1

Sonntag

Montag

! Gastspiel der !

Frau Dr.

Maria Carmi-**Vollmöller**

in

Der Fluch der**Schönheit**

Schauspiel in 5 Akten.

Prunkvolle Ausstattung,

sorgfältigste Wahl aller

Darsteller, hervorragende

Photographie u. vor allem

das überwältigende Spiel

der grossen Tragödin

! Maria !**Carmi !**

stempeln diesen Film zu

einem Kunstwerk aller-

ersten Ranges.

Neueste Kriegsberichte

von allen Fronten.

Wir bemerken ausdrücklich, daß

wir für Wiesbaden das

Allein-**Erstaufführungsrecht**

für die neue

Carmi-Vollmöller-**Serie 1915-16**

erworben haben und auch die

ferneren Gastspiele, wie bisher,

stets zuerst in unserem Theater zur

Aufführung gelangen.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 5. Dezember.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Abonnements-Konzerte.

Leitung: Städt. Musikdirektor

C. Schürich.

Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Programme in der gestrigen Abend-A.

Kaiser- Lichtspiele

41 Rheinstrasse 41,

neben der Regierungshauptkasse.

Heute Sonntag,

nachmittags 3 bis 11 Uhr:

Allerlei Zeitvertreib auf**hoher See.****:: Asta Nielsen ::**

in dem Lustspiel

Zapatas Bande.**Die verliebte Köchin.**

Schwank in 2 Akten.

Ferner ausgewähltes Beiprogramm.

Ermäßigte Eintrittspreise:

3. Platz 35 Pf., 2. Platz 50 Pf.

Militär 20 u. 30 Pf.

Monopol- Lichtspiele

Wilhelmstrasse 8.

Nur bis Dienstag einschl.

(Prolongierung unmöglich.)

Der grandioseste**!! Sensations- !!**

und

!! Zirkus - Film !!**Eine Motte****flog zum Licht**

Spannend. Schlager in 4 Akten

(Spieldauer 1 1/2 Stunden)

mit Allein-Erstaufführungs-

recht!

Spannende Artisten-Nummern!

Fern Andra,

die schöne Tänzerin in

entzückenden

Brett-Tänzen**! Andreasmarkt !**

im Film.

Lustige Jahrmaktsbilder,

sowie reichhaltiges,

lustiges Beiprogramm.

Beginn 4, 6 1/2 u. 8 1/2 Uhr

Sonntags 3—11 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Die neuen

Films mit

Maria Carmi

erscheinen demnächst in den

Monopol-Lichtspielen.

Außerdem Anfang Januar:

Fluch der Schönheit

zusammen mit zweitem

großen Schlager!

Weihnachts-Verkauf

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Weihnachtspreis
Samt-Jackenkleid neueste fesche Form auf Seidenf. in braun, grün u. schwarz **35⁵⁰**

Weihnachtspreis
Jackenkleid moderne gute Verarbeitung **18⁵⁰**

Weihnachtspreis
Modell-Jackenkleider in bester Verarbeitung **35⁵⁰**

Weihnachtspreis
Astrachan-Mantel 130 cm lang, offen u. geschloss. zu trag. **20⁵⁰**

Weihnachtspreis
Paletots 3/4 lang u. Sportjacken in braun, blau und grün **8⁵⁰**

Weihnachtspreis
Moderne Paletots Glockenform, einfarbig und kariert **19⁵⁰**

Weihnachtspreis
Kinder-Mäntel in allen Größen von **3⁷⁵** an.

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG
LANGGASSE N°32 - TELEFON N°6157

Einladung zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntnis zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten,

Neujahrswunsch-Ablösungstagen

seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.

Die Karten können bei der Stadt, Armenverwaltung, Marktstraße 1, Zimmer 22, sowie bei den Herren: Kaufmann G. Merk, Wilhelmstr. 20e, Kaufmann E. Kisch (Drogerie Möbus), Launstraße 25, Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 60, und Kaufmann G. Maedel, Langgasse 24, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden. — Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Beteiligung eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß die Veröffentlichung der Namen (Hauptverzeichnis) am 31. Dezember d. J. erfolgt.

Wiesbaden, den 22. November 1915.

Der Magistrat.
Armenverwaltung: Bergmann.

F398

Größte Auswahl
sehr preiswerter

**Photo-
Rahmen**

Silber • Bronze

Leder • Hols.

Eickmeyer

Nachfolger

Wilhelmstraße 52.

Rüfte u. Belag. u. n. neuert. Kabe
gründert Oranienstraße 4, Part. 1.

Weihnachtsbitte

der Erziehungs- u. Pflegeanstalt Scheuern
bei Nassau an der Lahn.

Weihnachten, das Geburtsfest des Heilandes, in dem Gott der Menschheit die allergrößte Freude bereitet hat, kommt wieder heran, und da wagen wir es, trotz des Krieges, der so große Anforderungen an die Willkür stellt, für unsere 380 Pfleglinge um Gaben der Liebe zu bitten, damit wir, wie auch in sonstigen Jahren, jedem eine Freude bereiten können. Unseren Kindern fehlt größtenteils das Verständnis für den Krieg und den Ernst der Zeit. Sie vertrauen kindlich gläubig, daß das Christkind mit seinen schönen Sachen auch während des Krieges kommen wird und freuen sich schon lange darauf. Wer möchte ihnen diesen Glauben und diese Freude nehmen! Wenn ihnen auch in dieser Zeit die Geschenke nicht so reichlich bemessen werden können wie in anderen Jahren, unsern Kindern läßt sich auch mit Wenigem viel Freude bereiten.

Selbst, liebe Freunde, und den Tisch wieder decken und das schönste Fest der Christenheit auch für unsere armen Kinder zu einem Festen machen; wir bitten Euch herzlich um eine Gabe in der zur Erfüllung der mancherlei besonderen Wünsche oder um Spielsachen, Gewaren, Bekleidungsstücke. Bei der großen Zahl derjenigen, die auf eine Gabe harren, haben wir für alles, was die Liebe und Menschlichkeit, Verwundung und sind für jede, auch die kleinste Gabe, herzlich dankbar. Es ergeht besondere Quittung. Allen unsern Wohltätern wünschen wir in dieser ersten Kriegszeit ein gesegnetes Christfest!

Martin, Pfarrer, Vorsitzender des Vorstandes.
Lebt, Direktor.

Die Postfachkonto-Nummer der Anstalt ist Frankfurt a. M. 4000.

Weihnachts-Angebot

Durch frühzeitigen Einkauf bin ich noch in der Lage, die angebotenen Waren zu besonders billigen Preisen abgeben zu können, und bitte ich um gefl. Besichtigung meiner ausgestellten Waren.

Militär-Artikel

Normalhemden	Wolle gemischt	3 345 275 175	Socken	Wolle und Halbwole	275 225 195 145
Normalhosen	Wolle gemischt	325 250 195	Kniestrümpfe	gutsitzend, Wolle	195 150 95
Futterhosen	mit warmem Futter	425 335 265	Leibbinden	gestrickt od. zum Binden	225 195 145 95
Unterjacken	Wolle gemischt	325 295 225 150	Kopfschützer	Kopf- oder Schlauchform	165 125 75
Westen	gestrickt, Wolle und Halbwole	1050 750 675 450	Handschuhe	gestr., grün od. feldgrau	35 275 195 150

Damen-Trikotagen

Untertaillen	Baum-, Halb- u. Reinwolle	395 225 135 95	Mako-Strümpfe	m. verst. Sohle	175 145 95 60
Unterjacken	Merino und wollgemischt	375 325 275	Flor-Strümpfe	m. verst. Sohle	195 175 145 95
Hemdboxen	Baumwolle und Wolle	750 395 245 195	Reinwollene Strümpfe	m. verst. Florsohle	295 250 195 135
Schlupfhosen	Baumw. u. Wolle	650 275 175 95	Seidene Strümpfe	mit verst. Florsohle	375 245 145
Reformhosen	Trikot marine	385 325	Gamaschen	aus Stoff alle Farben	475 425

Trikot-Damenhemden, weiss, mit Ausschnitt. 1.95 1.75

Schürzen

Hauschürzen	mit Volant und Tasche	225 195 165 110
Blusenschürzen	hübsche Formen	295 245 190 145 120
Kleiderschürzen	a. gemust. Stoffen	450 395 345 295
Zier-u. Serv.-Schürzen		275 195 145 95 65
Unterröcke	aus Wolle, Trikot und Seide in enormer Auswahl.	

Damen-Handschuhe

Trikot	mit 2 Knöpfen alle Farben	150 125 95 75
Imit. Leder	alle Farben	175 150 95
Gestrickt	weiss und farbig	150 125 95
Kinderhandschuhe	Trikot, farb.	95 75
Kinderhandschuhe	gestrickt	110 85 60

Herren-Wäsche

Oberhemden	weiss mit Pikee-Einsatz	650 550 475	Stehkragen	4fach, prima Mako	65 50 45
Oberhemden	farb. in hübsch. Mustern	675 475 395	Stehumlegkragen	moderne Formen	85 70 60
Nachthemden	mit hübschen Besätzen	650 450 350	Manschettchen	Leinen 4fach	95 75 60
Hosenträger	Band u. Gummi	225 175 115 85	Serviteur weiss und farbig	von 35 an	
Krawatten	in grosser Auswahl, hübsche Muster, in allen Formen und allen Farben	225 195 145 95 75 50	Garnituren, farbig	von 95 an	

Damen-Wäsche

Hemden	aus Körperbarch. mit Feston	345 295 245 225	Nachjacken	aus Körperbarchent gebogt	245 195
Hemden	a. starkf. Hemdentuch m. Stickerei od. gebogt	295 245 195	Nachjacken	a. Hemdentuch Feston o. Stick.	295 245 195 145
Hemden	Herzform gebogt od. mit Stickerei	345 295 225	Nachthemden	a. Madapol. m. Stickerei	625 425 375 325
Beinkleider	a. Körperbarchent gebogt	295 250 195	Untertaillen	in großer Auswahl	225 175 145 110 85
Beinkleider	a. Hemdentuch m. Stickereibes.	295 250 210 175	Stickerai-Röcke		595 425 275 195

Korsetten moderne lange Formen 8.50 6.75 4.25 3.45 2.75 1.95

Taschentücher

Linontücher	ganz weiss 1/2 Dutzend	150 120 85
Batist	weiss u. bunte Kante 1/2 Dutzend	275 145 95
Batist	mit gestickten Ecken 3 Stück	225 195 95
Buchstabentücher	weiss und farb. 1/2 D.	195 150 95
Soldatentücher	feldgrau und türkisch gemustert.	

Kinder-Artikel

Erstlings-Artikel	in guten eingeführten Qualitäten.	
Kinderwäsche	aus guten Stoffen in großer Auswahl.	
Kinderschürzen	für Mädchen u. Knaben weiss und farbig.	
Kindermäntel		495 395 350
Mützen	für Knaben und Mädchen	95 65 45

Hemmer

Langgasse 34

Handarbeiten

Grosse Auswahl in vorgezechn. Handarbeiten
Grosse Auswahl in Spitzendecken und Läufer
Posten Decken mit Lochstickerei
Handarbeit mit **15⁰**